Geschäftsstelle u. Anzeigen-Annahme Marzellenstr. 37.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unterhäuser ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser werden mit Sonntags-Beilage monatlich 30 Pfg. erhoben.
Postpreis: 54 Pfg. (1 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.), M. 1,09 (3 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 102. 20. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Sonntag, 15. April 1906. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 428. Heute 12 Seiten.

Deutsche Kunst-Ausstellung zu KÖLN

Mai bis November 1906 in den Parkanlagen der Flora

unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit
Ernst Ludwigs, Grossherzogs von Hessen und bei Rhein
veranstaltet vom Verbande der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein und vom Kölner Verein zur Förderung der Ausstellung.

Malerei u. Plastik – Empire-Ausstellung Porträts Kölner Bürger, von Meisterhand gemalt – Bau für feierl. Veranstaltungen Der Frauen Rosenhof.

Im Laufe des Sommers grosse Gartenfeste, Feuerwerke, Beleuchtungen und dergl.

Eröffnung der Ausstellung in Gegenwart des Protektors:

Samstag den 5. Mai.

Jahres-Abonnement für 1906 für Flora und Ausstellung zusammen einschliesslich aller obengenannten Sonder-Ausstellungen:

Die Hauptkarte	Mark 20,—
Die erste Zusatzkarte*)	„ 8,—
Jede weitere Zusatzkarte*)	„ 4,—
Einzelkarte für alleinstehende Personen unter 30 Jahren .	„ 10,—

*) Zusatzkarten können vom Inhaber einer Hauptkarte oder Aktionärkarte nur für Familienangehörige seines Hausstandes bezogen werden.

Schmerzerfüllt machen wir hierdurch die tieftraurige Mitteilung, dass heute abend 8 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute und treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante, die wohlachtbare

Frau Rudolf Schmitz

Elisabeth, geb. Nahrhaft

nach langem, schwerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt mit den Tröstungen der h. römisch-katholischen Kirche, im Alter von nahezu 68 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Rudolf Schmitz, Königl. Eisenbahnsekretär
Rudolf Schmitz jr.
Anton Schmitz
Anna Schmitz
Karl Schmitz.

Köln-Ehrenfeld und **Gummersbach,** den 13. April 1906.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 17. April a. c., nachmittags **4 Uhr,** vom Sterbehause Venloerstrasse 239 aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Donnerstag den 19. April, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Josef.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Gottes unermeßlichem Ratschluß hat es gefallen, gestern abend 9 Uhr unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Anton Querbach
Rentner

im Alter von 62 Jahren nach längerem schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der h. Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu berufen.

Köln, den 14. April 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sterbehaus: Merovingerstraße 3.
Begräbnis: Dienstag den 17. April, nachmittags 4½ Uhr.
Exequien: Mittwoch den 18. April, morgens 9 Uhr, in Maria-Hilf, Rolandstraße.

Die h. Messe für das verstorbene Mitglied des **Elisabethenvereins v. St. Aposteln**
Fräulein
Berta Sieger
findet Mittwoch den 18. April, morg. 7¾ Uhr, in St. Aposteln statt.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6–8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, gar. unsch. Aerztl. empf. Strengreell – kein Schwind. V. Dankschreib. Pr. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 M. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 371, Königgrätzerstr. 78.

Parkethöden

werden tadellos gereinigt und gewichst unter ausschliesslicher Verwendung der nass wischbaren Parketwichse

Parket-Rose

Billige u. saub. Arbeit garantiert:
Matth. Schneider,
Nippes, Kemperer Strasse 36.

? Unschön
ist
Korpulenz, Fettleibigkeit
Gebrauchen Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungstee
Paket 1,75 und Mk. 3,—.
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich hierfür

Apotheker Götzes antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.

Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Heuhechel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wachholder, je ein Teil.

Gr. Paket à ℳ 1,50 reicht für eine Kur.

Depot und Verkaufsstellen:
Dom-, Hof-, Hirsch-, Hohenzollern- u. Stern-Apotheke.

Echtes hochfeines
Eau de Cologne
per ½ Flasche 60 ₰,
per ½ Flasche 35 ₰,
in Kistchen von ⅙ Fl. ℳ 3,50,
in Kistchen von ⅟₁₂ Fl. ℳ 2,00.
Adrian Graven, Eigelstein 76.

Brennabor

Das beste und meist gekaufte Fahrrad heisst

Brennabor.



Über **42000** Maschinen wurden im verflossenen Jahre verkauft.

Dieser Umsatz wurde auch nicht annähernd mit anderen Marken europäischer Herkunft erzielt.

Kataloge umsonst und postfrei

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45.
Automobile und Fahrräder.

Uebel & Lechleiter Pianos

Heilbronn a. N.

Hoflieferanten Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X.

Große Tonschönheit

verbunden mit außerordentlicher Solidität.
Vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet.
Billigste Preise

Konr. Fürth, Klaviermacher, ausgebildet in obiger Fabrik. **Köln,** Blaubach 21.

Für Kommunion

empfiehlt die

Uhren- u. Goldwaren-Handlung
von
R. & C. Müller, Köln,



134C Hohestraße 134C, gegenüber Café Palant, ihr reichhaltig sortiertes Lager in **Uhren-, Gold- u. Silberwaren, Trauringe ohne Lötfuge** jeder Art zu den billigsten Preisen.

Werkstätte für Uhren- und Goldwaren-Reparaturen sowie **für neue Sachen im Hause.** Als Fachleute können wir für solideste Ausführung bei billigstem Preise garantieren.

Altes Gold und Silber nehmen in Zahlung.

Spezialhaus für frische Blumen

Josef Hansen,
51 Marzellenstraße 51, am Eisenbahnübergang.
Empfehle mich bei Bedarf von **Brautgarnituren, Tafeldekorationen, Trauerkränzen** sowie allen vorkommenden **Blumen-Arrangements.** Prompte und reelle Bedienung.

Elektrische Licht-Schwitzbäder.

Glüh- u. Bogenlichtbäder (mit geschlossenem Bogenlicht, das Neueste und Beste auf diesem Gebiete).

W. Esser, Köln, Klapperhof 43.

Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Vorzügliche schweißerzeugende Bäder, angebracht bei **Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Ischias, Zuckerkrankheit, Fettsucht** (auch Herzverfettung), **Nieren- und Leberleiden, Geschlechtskrankheiten** (selbst veraltete), **Blutarmut u. s. w. Entfettungs- und Kräftigungskuren, Massagekuren** (schmerzlos und trocken), **Dampfbäder, Wannenbäder, Sitzbäder, Güsse** (warme und kalte), **Fichtennadel-Dampfbäder** usw. – (Prospekt gratis.)

Damen separate Räume.

Telephon 5512. Sonntags von 7–1 Uhr geöffnet. Telephon 5512.
Auch elektr. Erschütterungs-Massage mit den best. Apparaten der Gegenwart.

Elektrische Bleiche.

Vollständiger Ersatz f. **Rasenbleiche.**

Uebernahme von Haus-, Hotel-, Damen- und Herren-Wäsche.

Spezialität: **Gardinenwäsche.**

Kölner Dampf-Wasch-Anstalt „Ideal"
Merovingerstr. 33/35. Inh. Hub. Kerkhoffs. Fernsprecher 2356.

Schrankfertige **Lieferung,** sauberste Ausführung.
Chlorkalkfreie und schonendste Behandlung der Wäsche unter Garantie. Billigste Preise. Lieferung 1 Woche.
Man verlange Preislisten.
Abholen u. Zustellung der Wäsche kostenlos durch eig. Gespanne.

Großer Möbel-Ausverkauf!

wegen Verlegung des Geschäfts nach Friedrichstrasse 55, an der Weyerstraße.

Verkaufe die noch vorrätigen Möbel, als: **Kompl. Wohn-, Schlafzimmer-Einrichtungen sowie alle einzeln. Möbel** zu spottbill. Preisen.

Paul Sligowsky, Möbelfabr., Mauritiuswall 26.

Günstig für Brautleute.

Eis! Eis!

Die seit 20 Jahren am Platze bestehende unterverzeichnete Kristall-Eis-Fabrik beehrt sich hiermit, den verehrten Haushaltungen Kölns nebst Vororten **ihr aus nur destilliertem Wasser** hergestelltes prima Kristall-Eis zu nachstehenden Preisen zu offerieren:

täglich ½ Block ca. 12½ Kilo 12 M. | per Kalender-
¼ „ „ 6¼ „ 8 „ | Monat.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Deutsch-Belgische Kristall-Eis-Fabrik
Brabanterstraße 14. Fernsprech-Nr. 6233.

Klosetts

u. Hausentwässerungs-Anlagen

nach Polizei-Vorschrift sachgemäß und billigst

Heinr. Bertels, Köln, Domstrasse 62.

Inh.: **P. Bertels,** Fernspr. 5731.

Spezial-Geschäft für **Gesundheitstechnische Anlagen.**

Herren-Garderobe

nach Maß.

Anzüge von 35, 40, 45, 48, 50 bis 60 ℳ. Herren, welche Stoffe selbst haben, fertige Joppen-Anzug zu 20 ℳ einschließlich sämtlicher Zutaten unter voller Garantie für tadellosen Sitz an.

Sauberste Arbeit. **Prima Referenzen.**

M. Troschau, Hämergasse 9, an der Breitestraße.

Ehrenfelder Anzeigen

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Schlafzimmer in verschiedenen Holzarten, Eichen, Nussbaum, Mahagoni, hell Nussbaum, Satin, auch imitierte.

Küchen-Einrichtungen, elegante, saubere Ausführung zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Josef Welsch, Schreinermeister

Köln-Ehrenfeld, Stammstrasse 25, Ecke Philippstrasse. *
Freie Zu- u. Aufstell. Langjähr. Garant. Fernspr. 4386. Amt Köln.

Stadtverordneten-Versammlung

Tagesordnung zur 10. Sitzung am Donnerstag, 19. April 1906, abends 6½ Uhr.

1. Annahme einer Stiftung.
2. Antrag Brems und Genossen betr. Mitteilung von Material über die Arbeitsverhältnisse der städtischen Kopisten, Angestellten, Handwerker und Arbeiter.
3. Ueberlassung von Turnhallen:
   a. an den Verein zur Förderung der Freilicht-Luftspiele des weiblichen Geschlechts,
   b. an den Allgemeinen Turnverein,
   c. an den Cölner Turnverein,
   d. an den Jünglingsverein von St. Paul.
4. Grundstückstausch Beuelsweg 15.
5. Kredit zu einer Begrüßungsfeier im Gürzenich aus Anlaß der Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung 1906 in Cöln.
6. Ueberlassung von Gemälden aus dem Museum Wallraf-Richartz an diese Ausstellung.
7. Bewilligung von Medaillen für dieselbe.
8. Ueberlassung einer Reihe von Blättern der Scheurenschen Rheinlandschaften an die Große Berliner Kunstausstellung.
9. Teilung der 3. Klasse der mittleren Knabenschule II.
10. Straßenbauverträge betr.
    a. die Riehlerstraße und das Niederländer Ufer,
    b. die Landgrafen-, Wüllner- und Hillerstraße.
11. Verkauf von Grundstücken:
    a. an der Blumenthalstraße,
    b. in Hackenbroich.
12. Einrichtung einer Schuldienerwohnung und von Schulsälen für das Lindenthaler Realprogymnasium in der Schule an der Gleuelerstraße.
13. Festsetzung von Vorgärten an der verlängerten Aegidiusstraße zwischen Zülpicher- und Kerpenerstraße und Straßenbauvertrag betr. diese drei Straßen.
14. Skizze für den Neubau des Marzellengymnasiums nebst Turnhalle und Direktorwohnung an der Dagobertstraße.
15. Plan und Kostenanschlag für die Einrichtung einer Drehbühne im Alten Stadttheater.
16. Aenderung der Fluchtlinie für die Nordseite der Subbelrather-straße zwischen Vorortring- und Rochusstraße.
17. Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Kitschburger-, Düren-er, Morsdorferstraße und Stadtwald.
18. Errichtung eines Gerätesch-uppens im botanischen Garten und Beschaffung von Jalousien für den Unterrichtssaal daselbst.
19. Nachtrag zu den Ortsbestimmungen für das Kaufmannsgericht.
20. Neue Bestimmungen für die Verwaltung des städtischen Archivs, der Stadtbibliothek und der Volksbibliotheken.
21. Anlage von Fußgängersteigen auf der zu errichtenden neuen Eisenbahnbrücke.
22. Umbenennung des Platzes an der Mauritiuskirche: Mauritiusplatz.
23. Straßenbenennungen in Bayenthal, Lindenthal, Ehrenfeld und Nippes.

Städtisches Leihhaus

Der Verkauf der verfallenen Gold-Pfänder aus dem Monat Februar 1905 sowie der Kleider-Pfänder aus dem Monat Dezember 1904 findet statt am Donnerstag den 3. und, soweit erforderlich, am Freitag den 4., Donnerstag den 10., Freitag den 11., Donnerstag den 17., Freitag den 18., und Freitag den 25. Mai 1906, vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr, worauf die Pfandschein-Inhaber behufs rechtzeitiger Einlösung oder Erneuerung der Pfänder aufmerksam gemacht werden.

Cöln, den 14. April 1906.

Der Oberbürgermeister.

Aufzüge jeder Art
Friedr. Schmitz
MASCHINEN-FABRIK
für Cöln-Ehrenfeld
Speisen, Lasten u. Personen

Geschenke in Korallen, Gold, Silber, Mosaik empfiehlt zum Fabrikpreis G. Gallone, Köln, U. Taschenmach. Ecke Kl. Bade.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Heute

Ostersonntag-Nachmittag 3½ Uhr:
Eröffnung
der Rheinischen Rennsaison 1906
auf dem Kölner Sportplatz.

Grosser Osterpreis über 10, 20 u. 40 km mit **Günther, Parent, Keilwerth.**

Spannende Fliegerrennen mit 40 Fahrern.

Die Rennen finden statt, sofern die Witterung es nur eben gestattet; ist das Wetter total ungünstig, so finden die Rennen Ostermontag statt.

Avis! Sofern Sonntag günstiges Wetter ist, findet Ostermontag ein Stundenrekordversuch durch Günther mit Versuchsrennen der in Köln trainierenden Steher bei volkstümlichen Eintrittspreisen statt. * **Beginn 4 Uhr.**

Einladung

zu dem am **26. April d. J., mittags 1½ Uhr,** gelegentlich der **Einweihung** des **städtischen Schiller-Gymnasiums** stattfindenden

Fest-Essen

im grossen Saale des „Leobau" (Philippstr.)

Preis des Gedeckes 4 Mk.

Listen zum Einzeichnen liegen auf im Leobau, in den Restaurants Rehberg und Wwe. Schäfer (Venloerstr.) sowie beim Kastellan des Gymnasiums. Die Teilnehmerkarten bitten wir ebendaselbst bis zum 21. d. M. entnehmen zu wollen.

Der Festausschuss.

Hotel-Restaurant
Gutenberg
Hunnenrücken 2—4, Ecke Maria-Adolfplatz.
Diners 80 Pfg., 3 Gänge, Dessert.
Reichhaltige Speisenkarte. Abendplatten von 50 Pfg. an.
Helles Bier. Franziskaner Leistbräu aus dem Bierstall.
Reine Weine. Inh.: **Wilhelm Löltgen.**

Gasthof Ichendorf,
Inh.: **Wwe. W. Bayer,**
(der Kleinbahnhaltestelle Ichendorf gegenüber).
Ausflugsort. Pension.
Großer Garten, geschützte Veranden.
Neuer schöner Saal.
Bekannte vorzügliche Küche, gute Weine.
Franziskaner Leistbräu und ia. helle Biere.
Post und Bäder im Hause. — Fernsprecher-Amt Horrem Nr. 1.
Herrliche Wege durch den Wald von Königsdorf bis Ichendorf.
(Durch den Eifelverein mit Wegezeichen versehen.)

Monogramme aufzeichnen u. sticken, in Gold u. Seide, billig und schön. **Math. & Rosa Bernardi,** Ecke Ehren- u. Albertusstraße.

Der schlaue Osterhase.

Unter Blumen dort im Gras
Sitzt der liebe Osterhas,
Bringt zur schönen Osterfeier
Allen Kindern bunte Eier.
Doch er selbst, im grünen Bette,
Raucht vergnügt 'ne Zigarette, —
Raucht die köstlichste — ich wette —:
„SALEM ALEIKUM!"

Salem Aleikum-Zigaretten
Keine Ausstattung nur Qualität.
Lose: Nr. 3 4 5 6 8 10 *
3 4 5 6 8 10 Pfg. p. St.

Reichshallen-Theater KÖLN
TELEPHON 1598.
Direktion Max Bruck.

Heute, Ostersonntag den 15. April und Ostermontag den 16. April
je 2 Fest-Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen und abends 8 Uhr.
Heute in beiden Vorstellungen
Die 10 Attraktionen, u. and.:

Karl Maxstadt

Rich. List mit seinen dressierten Prachtbären.

Morgen, Ostermontag, **in beiden Vorstellungen**
Neues Sensations-Programm
Grossartige Debüts.
Familie KLEIN, Kunstradfahrer
mit ihrem komischen Neger „Jimmy".
Bruno Pitrot, gymnastische Neuheit.

!Kurzes Gastspiel!
Russische National-Vokal-Kapelle.
Sensationell! **Nadina** Sensationell!
Slaviansky
40 Personen 40

Karl Maxstadt
mit neuem Repertoire.

Jean Clermont
mit seiner Zirkus-Parodie „Barnum und Beileid".
Komischer Dressur-Akt
mit Ponies, Eseln, Hähnen und Hunden.

Erna Koschel, Parodistin
und die übrigen Attraktionen.
Näheres durch Plakate und Anschlagzettel.

Nippes. Nippes.
Restauration zur Falkenburg
Eichenstraße 123.
Einem Bedürfnisse des westlichen Stadtteiles Rechnung tragend, eröffne Ostermontag eine neuangelegte
Kegelbahn
wozu ich meine verehrten Gäste, Freunde und Gönner freundlichst einlade. **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, abends 8 Uhr, Freikegeln, wozu ich 3 Preise stifte.** Karten zur Beteiligung sind Montags in meinem Lokale zu haben.
Zu regem Zuspruche lade freundlichst ein.
Für Kluds ist die Bahn noch einige Tage in der Woche frei.

Zoologischer Garten.
Ostersonntag und Ostermontag
Eintrittspreis:
50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
Nachmittags 3½ Uhr:
Konzert.

Sommerfrische Rolandseck.
Villa Elise, Privatpension, herrlich am Rheine und Walde gelegen, empf. prachtvoll ausmöbl. Zimmer zu sehr mäßig. Preisen mit und ohne Pension.

Gegr. 1869
Brandenburgs Weinhaus
Sternengasse 69
Naturweine
Gediegene Küche
Diners Soupers
Jos. Brandenburg.
Fernspr. 3079.

Konzert-Saal
Fränkischer Hof.
Heute abend 5 Uhr:
Militär-Konzert.

KOGNAK,
hochf., franz. gleich; Gutachten des Hrn. Dr. Scholz liegen vor. Vor d. Kauf Probe grat. Literfl. 2 M. Alleinverkauf **Oskar J. Esser**
Krefelderstraße 101.

Neues Stadt-Theater.
Direktion: Max Martersteig.
Montag den 16. April 1906. 205. Ab.-Vorst. Serie A.
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel für 3 Tage und einen Vorabend von Richard Wagner.
Dritter Tag.
Anfang 6 Uhr.
Götterdämmerung.
Handlung in 3 Aufzügen und einem Vorspiel.
Dirigent: Otto Lohse. Inszeniert von W. v. Wymétal.
Mitwirkende: Die Damen: Guszalewicz, Dennery, Heß, Untucht, Warnay, Cankl, Rohr; die Herren: Konrad, Liszewsky, Bauer, Köhler.
Einlaß 5½ Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Große Preise.

Dienstag den 17. April 1906. 206. Ab.-Vorst. Serie B.
Carmen.
Oper mit Ballett in 4 Akten von Georges Bizet.
Dirigent: Franz Weißleder. Inszeniert von Wilhelm v. Wymétal.
Mitwirkende: Die Damen: Heß, Warnay, Untucht, Cankl; die Herren: Batz, Liszewsky, Gerboth, vom Scheidt, v. Bongardt, Banoni.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Große Preise.

Mittwoch den 18. April 1906. 207. Ab.-Vorst. Serie C.
Die verkaufte Braut.
Komische Oper mit Ballett in 3 Akten von Friedrich Smetana.
Mittelpreise.

Altes Stadt-Theater.
Direktion: Max Martersteig.
Montag den 16. April 1906. 234. Vorstellung.
31. Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Anfang 3 Uhr.
Doktor Klaus.
Lustspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.
Inszeniert von Otto Kienscherf.
Mitwirkende. Die Damen: Verden, Scholtz, Hensgen, Lipski, Romberg; die Herren: Turrian, Aßmann, Koerner, Saar, Portz, Nitzgen, Kiesau, Maus.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ungefähr 5¼ Uhr.
Ermäßigte Preise.

Abends 7½ Uhr. 235. Vorstellung.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.
Inszeniert von Otto Kienscherf.
Mitwirkende. Die Damen: Winterhof, v. Schultz, Teller-Habelmann, Verden, Romberg, Scholtz, Nähr, Schleiser; die Herren: Siebert, Heber, Lindner, Borcherdt, Turrian, Koerner, Bettelheim-Gabillon, Becker, Kienscherf, Reitz, vom Scheidt, Saar, Aßmann, Kiesau, Nitzgen, Portz, Weinmann, Alten, Maus.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10¾ Uhr.
Mittelpreise.

Dienstag den 17. April 1906. 236. Vorstellung.
Gastspiel von William Büller.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Inszeniert von Max Reitz.
Mitwirkende: Die Damen: Scholtz, Hensgen, Verden, Lipski; die Herren: Büller a. G., Turrian, Aßmann, Koerner, Saar, Nitzgen.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Mittelpreise.

Mittwoch den 18. April 1906. 237. Vorstellung.
28. volkstümliche Vorstellung.
Elga.
Nocturnus von Gerhart Hauptmann.
Volkstümliche Preise.

Spielplan der vereinigten Stadttheater Köln.
Neues Stadttheater. Donnerstag 208. Ab.-Vorst. Serie D. Neu einstudiert: Der Zigeunerbaron. Freitag 209. Ab.-Vorst. Serie A: Samson und Dalila. Samstag 210. Ab.-Vorst. Serie B: Mignon. Sonntag 211. Ab.-Vorst. Serie C: Messalina.
Altes Stadttheater. Donnerstag 238. Vorst.: Charleys Tante. (Gastspiel Büller). Freitag 239. Vorst.: Mahner. Samstag 240. Vorst.: Hasemanns Töchter (Gastspiel Büller). Sonntag, nachm. 3 Uhr, 241. Vorst., 32. Nachm.-Vorst., 8. Arbeiter-Vorst.: Der Kaufmann von Venedig; abends 8 Uhr, 242. Vorst.: Das Wintermärchen.



Schildergasse 72/74
(Antoniterhof).
Diese Woche:
1. Kaiserflottenmanöver vor Helgoland. Marinebild in höchster Vollendung. 2. Great Steeple Chase. Aeusserst spannendes Sportbild. 3. Der neue Laufbursche. Zum Totlachen. 4. Das grosse Fest der Nordeska Spelen in Stockholm. Der Wintersport in 20 hochinteressanten Bildern. 5. Eine Walfischjagd. Grösste Sensation, das aufregendste und spannendste Bild in 11 Abteilungen. 6. 10 Frauenzimmer u. 1 Bräutigam. Höchst originelle und komische Szene. 7. Die 13 Geretteten von Courrières. Ergreifendes Bild, naturgetreue Darstellung 8. Lichtbilder-Serie.
Preise 50 und 30 Pfg.
Täglich ununterbrochen Vorstellungen.

Millagstisch 60, Abendessen 50,
empfiehlt
Ferd. Konrad, Karthäuserwall 1.

Habe noch von Kauflosen zur 214. Lotterie abzugeben:
1/1 1/2 1/4 u. 1/8
Bielitz, kgl. Lotterie-Einn.
Köln a. Rh., St. Apernstr. 19.

Uhren
Herren-Uhr. m. Goldr. u. K. 7 M.
Damen- „ „ „ „ „ 7 „
Ketten, Ringe, Broschen in großer Auswahl empfiehlt
M. Hahn, Blaubach 20.

In der klösterlichen Genossenschaft im **St. Josefshause zu Köln,**
Dreikönigenstraße 1,
finden Aufnahme: **Geschäfts-, Laden- und Comptoir-Fräulein** bei guter Pflege u. billiger Pension.

Nebenverdienst.
Für Zuführung von **Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung** wird hohe Provision vergütet.
Angeb. u. Nr. 501 a. d. Gesch. d. Bl.

Rot- und Weißweine
eigenen Wachstums,
Samos, Sherry, Mad., Portw., Bowlenwein v. 60 ₰ an per Liter.
J. J. Runkel, Ritterstraße 2.



PFAFF
Nähmaschinen!

M. Nelles,

Köln, Dominikaner 19. *r



Zu Festgeschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren und Goldwaren

zu anerkannt billigsten Preisen
nur reelle Ware unter Garantie.

Jean Dilger

Altermarkt 69, Ecke Taschenmacher.

Trauringe ohne Lötfuge in allen Preislagen.
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.

Gegründet 1801.



Korsett Imperial

D. R.-Pat. u. G.-M.-S. angem.
Sensationelle Neuheit!
Das Korsett ist im Rücken geteilt, schnürt Leib u. Hüften separat und gibt hochelegante Figur. Gerade Front, kein Druck auf den Magen, äußerst bequemer Sitz. Preis M. 6.—, 8.—, 10.—, 15.— bis zu den feinsten. *
Alleinverkauf für Köln:
Johanna Engel, Hohenzollernr. 1.

Werter Herr!

Ihre Rino-Salbe ist eine Wundersalbe. Seit 1½ Jahren litt ich an einer lupusartigen Flechte, unter Anwendung aller erdenklichen Mittel. Seit Gebrauch Ihrer Salbe bin ich geheilt. Es ist gut, daß die Salbe in den Apotheken zu haben ist.

München, 25./8. 04.

M. Lange.

Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Bernstein-Fußbodenlack,

schnelltrocknend, hochglänzend u. unbeschränkt haltbar in sechs verschiedenen Farben.
Büchse à 2 Pfd. M. 1,50 *
bei 5 Büchsen M. 1,40

Heinr. Künning,

Mühlenbach 4, am Waidmarkt.
Fernsprecher 7355.
Musterkarten stehen, auch per Post, unentgeltlich zu Diensten.

---

ff. Dextrin

(Superior)
konkurrenzl. bill. **Heinr. Künning,**
Mühlenbach 4, am Waidmarkt.
Fernsprecher 7355.

Provinzial-Feuer-Versicherungsanstalt der Rheinprovinz

unter Garantie der Provinz

für **Gebäude** und **bewegliche Gegenstände** aller Art (Mobilien, Waren, Maschinen etc.) gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu **festen niedrigen** Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit), **insbesondere** für massive Wohnhäuser und häusliches Mobiliar.

Vorzüge:

- Außenversicherung gegen geringen Prämienzuschlag,
- Hypotheken unbedingte Sicherheit,
- Kulante schnelle Schadenregulierung,
- Zahlung der Brandschäden mit möglichster Beschleunigung
- Gebäudepolicen stempelfrei,
- Niedrige Policekosten.

Hauptgeschäftsführer A. Triffterer,
Köln, Blaubach 63, Fernsprecher 7336.

Geschäftsführer **R. Adolfs,** Appellhofplatz 4, Fernspr. 3194,
Geschäftsführer **J. Mehren,** Hildeboldplatz,
Geschäftsführer **Aug. Kother,** Cöln-Lindenthal,
Geschäftsführer **Paul Gieling,** Cöln-Ehrenfeld,
Geschäftsführer **Binz. Rung,** Cöln-Deutz,
Geschäftsführer **Fr. Rost,** Cöln-Nippes,
Geschäftsführer **W. Dünnwald,** Cöln-Bickendorf
Geschäftsführer **Wilh. Kutz,** Cöln-Poll,
Geschäftsführer **C. Holtes,** Mülheim a. Rhein.

Stellen Vermittlern hohe Provisionsbezüge.

Brautkränze

in neuester Bindeart.
Brautschleier billigst.
Jul. Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

CARL WAGNER

Juwelier
Hohepforte 22— Fernspr. 4797
Gegründet 1837

Für Festgeschenke
erlaube ich mir mein **bedeutend vergrössertes, der Neuzeit entsprechend umgeändertes Lager** in
Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren
Taschenuhren, Tafelbestecken etc.
in empfehlende Erinnerung zu bringen.



Welt-Kinematograph

(Theater lebender Photographien).

Wir zeigen hiermit ergebenst an, dass wir am **Samstag den 14. April,** nachmittags 6 Uhr, in der **Schildergasse 72—74 (Antoniterhof)** ein

ständiges kinematographisches Institut

(Theater lebender Photographien)

eröffnet haben. Durch leistungsfähige internationale Verbindungen sind wir in der Lage,

Ereignisse

nach wahrheitsgetreuen Aufnahmen in kürzester Zeit vorzuführen.

Den Serien aus **Weltreisen,** dem **Militär- und Flottenleben, den wissenschaftlichen und industriellen Gebieten** werden wir besondere Aufmerksamkeit widmen; auch mit **stimmungsvollen künstlerischen Szenen und dezenten komischen Bildern** werden wir unsere Darbietungen bereichern.

Belehrender Text oder **Musikbegleitung** werden die Vorführungen der Bilder interessanter und unterhaltender gestalten.

Wir richten an alle Kreise eines verehrlichen Publikums die ergebene Bitte, unser Unternehmen, das mit grossen Kosten und Fachkenntnissen errichtet wurde, recht lebhaft in Anspruch zu nehmen.

Hochachtend

„Welt-Kinematograph", Gesellschaft m. b. H.

Täglich ununterbrochen Vorstellungen.
Geöffnet von morgens bis abends.
Dauer einer Vorstellung ca. 1 Stunde.
Wöchentlich Programmwechsel.

PREISE:
I. Platz 50 Pfg. Kinder 40 Pfg.
II. „ 30 „ Militär u. „ 20 „
Abonnements zu 12 Karten:
I. Platz 5 M. II. Platz 3 M.

Für Schulen Separat-Vorstellungen zu niederen Preisen. Anmeldung an der Kasse.

Färberei, chemische Waschanstalt
Gardinen-Wäscherei und Spannerei
Appretur- und Dekatier-Anstalt
Hans Schober, Köln a. Rh., Brühl,
Simmern, Godesberg.
Hauptgeschäft: Cäcilienstraße 34,
Telephon 6665,

erlaubt sich in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Besonders mache ich auf meine **Gardinen-Wäscherei, Spannerei** und **Appretur** für den **Hausputz** aufmerksam.
Herren-Garderoben werden in einigen Tagen gereinigt und auf Wunsch repariert.
Reinigung von **Damen- u. Kinder-Garderoben, Teppichen, Möbelstoffen, Handschuhen, echten Spitzen, Federn usw.** in kürzester Frist.
Färberei für sämtliche **Garderoben, Möbelstoffe usw.**

Filialen: Elisabethgasse 22, Friesenstraße 2, Engelbertstraße 9, Burgunderstraße 7; Nippes, Bandrstr. 3; Lindenthal, Bürenerstr 142; Deutz, Freiheitstraße 90; Brühl, Kölnstraße 31; Godesberg, Hauptstraße 13; Simmern, Oberstraße 384.

Abholen und Zustellen per Automobil.

Gesundheitsbauten.

Billige Familienhäuser von 3000 M. an.
Neue deutsche Baukunst.
Neue Architekturschule * * * Aufklärungsliteratur für 1 M.
Entwürfe zu Kunst- und Nutzbauten aller Art.

H. Grunwald, Baumeister

Köln, Mainzerstrasse 39.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt, darunter 1½ Jahr an der inneren Abteilung des Friedrich-Wilhelm-Stift zu Bonn unter Herrn Geheimrat Professor Finkler, zuletzt 2½ Jahre an der hiesigen Provinzial-Hebammen-Lehranstalt unter Herrn Direktor Dr. Frank habe ich mich hier als

prakt. Arzt, Frauenarzt und Geburtshelfer
Deutscher Ring 11–I
niedergelassen.

Dr. med. Waldemar Noé.
Köln, April 1906.

Zahnarzt

Dr. Baldus
verreist

bis 23. April 1906.

Verzogen
nach
51 Saller-Ring 51
Zahn-Arzt Lantin.

Flechten

u. andere **Hautkrankheiten,** wie Schuppenflechte, Bartflechte, Ekzeme all. Art, Ausschläge, Gesichtsröte werden mit bestem Erfolge behandelt im
Spezial-Inst. für Hautleiden.
Köln, Bismarckstr. 56, Hochp.
Sprechstd. 10 bis 1, 3 bis 6 Uhr.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.

Gicht.

Herr **Fr. Jos. Ladener, Ehrenfeld, Liebigstr. 153,** litt an Gicht **im rechten Fuße.** Durch die Behandl. mitt. **Vibration, stat. Elektrizität, Massage, Heilmagnetismus** u. dch. **Azur-Strahlen** wurde derselbe **bald davon befreit.** Auskunft erteilt gern d. O. Man verlange Prospekt. **Kein Entkleiden.**
E. R. Schmidt, Salierring 33.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Ocke, alle in Köln.



Eis für Haushaltungen.

An das
Kristall-Eiswerk der Hirschbrauerei, Köln, A.-G.,
Köln-Bayenthal.

Ich abonniere vom _____ ab für
April — Mai — Juni — Juli — August — September
auf täglich ca. 12½ Pfund à Mark 8.— | für 30 Tage
„ „ „ 25 „ à „ 12.— |
Köln, den _____
Name: _____
Nichtgewünschtes wolle man durchstreichen.

Neu! **Flüssige** Neu!
Somatose
Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.



5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. C. Kunau & Co., Hamburg Z. V. N., Merkurstr. 41.

Graziella-Korsett
ist unentbehrlich für korpulente Damen. Vorn mit breitem, verstellbarem Gummigurt versehen, verleiht es selbst der stärksten Dame eine wirklich schlanke Figur. Graziella-Korsett ist in allen Weiten vorrätig bei
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstr.

Als Specificum
bei echter
GICHT
nehme man
Gitarin-Brausesalz
In Apotheken per Flasche 3 Mk.

Bücher-Revisionen, Bilanzen etc. Einrichten von Büchern, Aufstellen von, besorgt zuverl. u. diskret tücht. erfahrener Kaufmann und Buchhalter. Ia. Referenzen über ausgeführte Arbeiten. Fr.-Off. u. Nr. 625 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ostermontag, 16. April 1906:
Eröffnung der neu eingerichteten Säle des Kölnischen Kunstvereins im Museum Wallraf-Richartz.

Ausgestellt sind u. a.: Hervorragende Werke von **A. Achenbach, G. von Bochmann, A. Böcklin, E. Bracht, G. Cairati, W. Claudius, A. Dirks, L. Dettmann, A. Erdtelt, E. von Gebhardt, A. Kampf, Ph. Klein, H. Koberstein, E. Oppler, H. von Petersen, M. Pietschmann, F. Stroebentz, H. Urban** etc. Plastiken von **F. Christ, A. Henn, Lewin-Funcke, F. Lepcke, W. Lodach, H. Schwegerle.**

Die Mitglieder des Vereins, auch die in diesem Jahre noch beitreten, erhalten zur Erinnerung an den 300jährigen Geburtstag Rembrandts als Vereinsgabe eine eigens vom Kunstverein herausgegebene Mappe mit 8 Nachbildungen **Rembrandtscher Gemälde.** Ferner sind die Mitglieder zur Teilnahme an der im Dezember stattfindenden Verlosung berechtigt und haben stets freien Zutritt zu sämtlichen Sälen des Museums-Wallraf-Richartz.

Beitritts-Erklärungen werden an das Sekretariat des Vereins: **Richartzstraße 3, Köln,** erbeten.

Die Sparkasse
eines der bedeutendsten deutschen Wohlfahrtsvereine beleiht mit 60% d. Tage, 10 J. unkündbar, gute Objekte, auch in den Vororten, zum
billigsten Zinsfuße.
Beleihungsanträge (wozu nur Grundbuchtabelle u. Taxe, keine sonstigen Nachweise erforderlich), deren Erledigung im Mai gewünscht, werd. mögl. bald erbeten. Beliehen werd. auch Villen usw. i. Lindenthal, Marienburg, Bayenthal u. Klettenberg usw. Außer d. Provision f. unterz. Vertreters berechnet d. Verein keine Bankspes.
Leopold Emanuel
beeid. Sachvst. b. d. Ger. d. Landgbz. Köln.
Agrippastraße 5

Enorm billig, weil kein **Laden. 22 Jahre Blindgasse 4 besteh.**
Uhren: Silb. 6 R., 2 Goldr. n. 10 M. „ 10 „ 2 „ „ 12 M. „ 10 „ 2 „ u. 2 Silber stark in Silber n. 15 M. Silber-Anker 15 Rub. „ 20 M. Regulateure m. Schlagw. n. 10 M. u. h., Ia. Wecker 3 M.
Für sämtl. 3 Jahre Garantie Schönwald, Uhrm., 4 Blindg. 4, p. Hths
Reparat. aller Art billigst.

Passendes Kommuniongeschenk!
Ein schön gebund. Buch 530 Seit. stark Titel „Das h. Meßopfer" m. viel. Illustr., früh. Verkauf 11 M, v. heute ab zu 5 M p. Stück abzug. Gefl. Interess. bitte um Ang. ihrer w. Adresse u. B 282 a. d. Geschäftsstelle d. Bl., woraufhin kostenl. Zustellung des Buches erfolgt ohne Kaufzwang.

Kohlenhandlung
Franz Spohr,
Ulrichgasse 18 D. Fernspr. 7400.

Zahn-Atelier
Arnold Sörensen,
Heumarkt 40
Fernsprecher 8684.
Teilzahlung gestattet.
Woche 1 M. (ohne Preiserhöhung)

Anzeigen-Annahme-Stellen
des Kölner Local-Anzeiger.
In Köln:
Altermarkt 60, Wilh. Pohl.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Druckgasse 1A, Ecke Breitestraße Seb. Güsten.
Eigelstein 115, Jos. Bierkotten.
Follerstraße 97, Werner Dohm.
Friedrich-Wilhelmstraße 3, Wwe. Oskar Haack.
Friesenplatz 23, Frau A. Kaminsky
Friesenstraße 43, Heinr. Gülich.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck
Hansaring 115, Ecke Krefelderstr. Verkaufsstelle Franz Schieffer.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Luxemburgerstr. 9, Franz Kalker.
Mariahilfstraße 2 (Eingang Merovingerstraße), Paul Riewoldt.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Martinsfeld 5, Karl Altgassen.
Mauritiussteinw. 113, H. Sieberts.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Rothgerberbach 44. Ww. J. E. Joerg.
Schillingstraße 21, Ecke Neußerstraße, Franz Inden.
Severinstraße 45, Frau C. Chriske.
Waisenhausg. 61 (Eing. Siebenburgen), Frl. Maria Landskron.
Weyerstraße 11, Josef Philipps.
Zülpicherstraße 4, Karl Remy.
In Deutz:
Siegburgerstraße 43, Joh. Nick.
Tempelstraße 5, Jos. Benedict.
In Ehrenfeld:
Geisselstraße 12, A. Heesen.
Venloerstraße 252, Josef Zacher.
Venloerstraße 366 (gleich hinter dem Bahnübergang), Paul Göbbels.
In Nippes:
Hauptvertretung:
Cranachstraße 5 (an der Neußerstraße), W. Schmitt.
Merheimerstr. 38, H. Modemann.
Sechzigstraße 71, Pet. Schäfers.
Wilhelmstraße 4, M. Flock.
In Lindenthal:
Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.
In Bayenthal:
Goltsteinstraße 56, Ewald Stamm.
In Sülz:
Nikolausstraße 98, Friedr. Köller
In Kalk:
Hauptstraße 107, Peter Adolffs.
Kirchstraße 4, Hub. Breuer.
In Mülheim a. Rh.:
Wallstraße 121, Karl Ritter.

Anzeigen für die Nummer desselben Tages werden bis morgens **9 Uhr,** in den Vororten bis abends vorher 8 Uhr, angenommen.
Einzelne Nummern 5 Pfg. ebendaselbst.

Konzerte in Köln.

Die Große Passion nach dem Evangelium Matthäus von Sebastian Bach bildete, wie im vorigen und vorvorigen Jahre, auch diesmal den Abschluß der winterlichen Konzertsaison. Den Brauch, das grandiose Werk des ehrenfesten Thomas-Kantors am Karfreitag aufzuführen, hat Mendelssohn eingeführt. Ihm fällt das Verdienst auch zu, die Passion nach hundertjährigem Todesschlaf im Verein mit Eduard Devrient 1829 in Berlin zu neuem Leben wieder erweckt zu haben. Nach weiteren 30 Jahren brachte Hiller die Passion am Karfreitag 1859 hier in Köln zum ersten Male zur Aufführung, wobei die Soli von den Damen Dannemann und Schreck sowie den Herren Karl Schneider, Schiefer und dem Opernsänger Allfeld gesungen wurden. Ueber das Werk ist kein Wort mehr zu verlieren. Die Ausführenden sind mit der Zeit mehr und mehr in seine Gedankentiefe und seinen Stimmungsgehalt eingedrungen, und den Zuhörenden kommt der kunstreiche Stil immer eindringlicher zum Bewußtsein. Wenn man sich ehedem damit begnügte, daß alles glatt und eben und ohne Fehl ging, so hat man sich im Laufe der Jahre bemüht, die Chor- und Orchesterpartie mit dramatischem Leben zu erfüllen, was zurzeit erreicht sein möchte. Das Verdienst fällt Hiller, Wüllner und Steinbach gleicherweise zu. Für die Solisten gibt es schon eine 50jährige Ueberlieferung, die auf den Ausdeutungen der bedeutendsten Oratoriensänger und -sängerinnen des vorigen Jahrhunderts beruht. Für die Partie des Christus ist und bleibt Julius Stockhausen vorbildlich, der nun bald seinen 80. Geburtstag feiert. Daß die Künstlerfamilie Stockhausen aus Köln stammt, ist wenig bekannt.

Jul. Stockhausen hat in Dr. Felix v. Kraus, den man wieder eingeladen, die Christuspartie zu übernehmen, einen würdigen Nachfolger gefunden und seine Gattin, Frau Adrianne v. Kraus-Osborne, dürfte man Amalie Joachim, der besten Vertreterin der Altpartie, kühn an die Seite setzen. Als Evangelisten hörte man seit langer Zeit einmal wieder Hrn. Kammersänger Franz Litzinger aus Düsseldorf. Mit Karl Schneider, der den Ruf besaß, der beste Evangelist zu sein, hat Litzinger die helltimbrierte, bis in die höchsten Chorden leicht ansprechende Stimme gemein, ein Organ, wie es gerade diese Partie erfordert. Man hat es in der letzten Zeit versucht, die Partie dramatisch aufzustutzen, was den Intentionen Bachs und dem hierfür festgelegten Stil nicht entspricht. Der Evangelist ist der Erzähler, und hat im Gegensatz zu den anderen dramatisch oder lyrisch intentionierten Personen seinen Part schlicht vorzutragen, wie das Litzinger ohne Noten tat. Seit der unvergeßlichen Pia v. Sicherer hat man die Sopranpartie nicht mehr so lauter vortragen gehört, als wie jetzt von Frl. Martha Beines, einer Schülerin der Gesangsmeisterin Wally Schauseil. Für die Baßpartien: Pilatus, Hoheprister, Petrus und Judas, trat wie bei der letzten Aufführung, Louis Bauer von der hiesigen Oper, als ehemaliger Kirchensanger mit vollem Verständis ein. Die obligaten Orchestersoli wurden wie zuletzt von Konzertmeister Bram Eldering (Violine), Emil Wesener (Flöte) und Karl Erkert (Oboe) ausgeführt und um die so überaus wichtige Orgelpartie machte sich wiederum Prof. F. W. Franke verdient. Das Doppelorchester bestand nach dem Programm aus 40 Violinen, 14 Bratschen, 12 Celli, 12 Kontrabässen, 8 Flöten und 8 Oboen (Oboen d'amore und da caccia). Die 40 Geigen entfalteten jeweilig eine seltene Tonfülle, wogegen die 8 Flauti traversi im Tutti sich manchmal etwas maßigen hatten können. Der Chor war vielleicht nicht ganz so zahlreich zu der Aufführung — es war die 32. — erschienen wie sonst, aber gerade deshalb war der Gesamtklang ein viel freierer, hellerer, als wenn das Podium in drangvoller Enge so vollgepfropft ist. Jeder Raum verträgt nur ein bestimmtes Quantum von Tonstärke. Der aus 40 Damen und Herren der obersten Chorklasse bestehende Choralchor, den Musikdirektor Arno Krögel leitete, war wieder auf der niedrigen Galerie postiert, wodurch den schönen jugendlichen Stimmen der Klangreiz benommen wurde. Der Knabenchor bestand aus 60 Knaben des Domchores, die unter Leitung von Domkapellmeister Cohen tapfer einsetzten und gut Ton hielten. Diese Massen verstand Steinbach wie ein Imperator unter seinen Willen zu beugen und durch sein loderndes Temperament zu entflammieren, so daß die Gesamtwirkung eine tiefgehende war. Durch Schaden klug gemacht, hatte man diesmal die Ventilation in Bewegung gesetzt, deren Fauchen man schon von weitem hörte. Infolgedessen war die Temperatur so erträglich, daß niemand zu Schaden kam. — Aus der dem Programmbuch beigedruckten Uebersicht über die in der nunmehr abgelaufenen Saison aufgeführten Werke und die dabei aufgetretenen Solisten, läßt sich entnehmen, daß die Konzertdirektion stets bemüht ist, die Gurzenichkonzerte auf ihrer Höhe zu halten.

Hermann Kipper.

Locales.

*** **Deutsche Kunstausstellung 1906 zu Köln.** Gestern morgen hat die Anlieferung der Kunstwerke im Haupt-Ausstellungsgebäude begonnen. Gleichzeitig rückten zu deren Bewachung Mannschaften der Kölner Berufsfeuerwehr und der Wach- und Schließgesellschaft an. Man hat nunmehr auch wieder mit der Fullung des Weihers begonnen, und die spiegelnde Wasserfläche, von den jetzt im ersten Frühlingsgrün stehenden alten Baumgruppen umgeben, zeigt jetzt erst die wirkungsvolle Gesamtanlage der darum gruppierten Ausstellungsgebäude. Im Frauen-Rosenhof ist das Innere der Halle in diesen Tagen völlig fertiggestellt worden. Als Bespannung der Wände dienen hier wertvolle Handstickereien, die wie alle Einzelheiten dieser Anlage nach Entwurf von Professor Olbrich gefertigt sind. In dem Bau für musikalische Veranstaltungen werden jetzt in der den Raum abschließenden Apsis Mosaiken nach Entwurf von E. R. Weiß (Hagen) von der Firma Puhl & Wagner angebracht. Am Haupt-Ausstellungsgebäude fehlt nur noch der dekorative Schmuck des Hauptportals durch Majolikaplatten und Kapitäle, deren Anbringung in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Vacuum-Entstaubung ist das vorzüglichste Verfahren zur Reinigung von Teppichen, Läufern, Portieren, Polstermöbeln usw. Die Farben treten wieder frisch hervor; vollständige Vernichtung der Motten und Bazillen; jede Beschädigung ist durch die Reinigung mittels Saugluft ausgeschlossen.
Teppiche usw. werden kostenl. abgeholt und wieder zugestellt.
Anmeldung: Venloerstraße 23. Fernsprecher Nr. 4195.
Vacuum-Entstaubungs-Gesellschaft m. b. H.

Der Ausbruch des Vesuv

hat die ganze dichtbevölkerte und fruchtbare Umgegend stundenweit verheert. Ganze Städtchen und Dörfer sind verwüstet. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Asche, Steine und Lava bedecken in meilenweitem Umkreis die Felder und Weinberge, so daß auf Jahre hinaus ein Bebauen derselben unmöglich ist. Entsetzliche Not ist über diese herrliche Landschaft hereingebrochen — weit größer als durch das Erdbeben in Kalabrien im September vorigen Jahres. Wie dieses seinerzeit die Wohltätigkeit in umfassendem Maße angeregt hat, so verdienen die mehr als

100000 in bitterste Not

versetzten Umwohner des Vesuv Hülfe, schnelle Hülfe, reichliche Hülfe. Wir wenden uns daher an die oft erprobte wohltätige Gesinnung unserer Leser mit der dringenden Bitte, sich an dieser Hülfe eifrigst zu beteiligen. Die Armen, Waisen, Obdachlosen, Unglücklichen in der Nähe des Vesuv haben dieses Jahr ein trauriges Osterfest. Möchten unsere Leser schon in der Osterwoche uns in den Stand setzen, zur Linderung der schrecklichen Not beizutragen. Die Osterfreude, welche ihr Herz erfüllt, möge ihre Hand öffnen! Die Spenden werden sofort den Unglücklichen zugesendet. Es ist Sorge dafür getragen, daß die Gaben den Bedürftigsten zugewendet werden.

Spenden nimmt die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung mit Dank entgegen.

Köln, 15. April 1906.

Verlag und Redaktion der Kölnischen Volkszeitung.

):(Das neue Schuljahr

nimmt an den Volks- wie an den höheren Schulen am 25. April seinen Anfang. An den letzteren findet tags vorher die Prüfung der aufzunehmenden Schüler statt. Den ersteren sind alle Kinder zuzuführen, welche bis zum 1. Oktober d. J. das sechste Lebensjahr vollenden. Die Anmeldung dieser Kinder hat am 25. April bei den Rektoren bzw. den Hauptlehrerinnen zu erfolgen. Die Zahl der Schulneulinge beläuft sich auf etwa 8500, die der neu eingerichteten Schulklassen auf 36.

Bei der diesjährigen Entlassung der Knaben sind die Eltern bzw. Vormünder derselben auf die Bestimmungen betr. die Fortbildungsschulen mittels Rundschreiben hingewiesen worden. Bekanntlich sind alle aus der Volksschule entlassenen oder von den höheren Schulen abgegangenen Knaben, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zum Besuche der Fortbildungsschulen verpflichtet. Die Eltern, wie Meister und Arbeitgeber würden die Aufgabe dieser Schulen nicht nur unterstützen, sondern auch um das Allgemeinwohl sich verdienstlich machen, wenn sie sowohl auf pünktlichen Besuch derselben, wie namentlich auch auf anständiges Verhalten ihrer Söhne, Lehrlinge usw. gegenüber den Lehrpersonen in geeigneter Weise einwirken wollten. Das Betragen vieler Fortbildungsschüler hat seit Errichtung der Zwangsfortbildungsschulen berechtigten Anlaß zu Klagen gegeben. Insbesondere die Meister und sonstigen Arbeitgeber dürften hier in der Lage sein, bessernd einzuwirken.

Der Unterricht an den gewerblichen Zwangsfortbildungsschulen beginnt am 26. April; derselbe erstreckt sich auf Deutsch und Rechnen (an zwei Abenden wöchentlich von 6½—8½ Uhr), und für solche, die des Zeichnens bedürfen, auch auf dieses (Sonntags 9¼—11¼ Uhr). Im ganzen sind 33 dieser Schulen, 14 in Köln (Alt- und Neustadt), 19 in den Vororten eingerichtet. Schulgeld wird nicht erhoben.

Eltern, deren Söhne ein Handwerk erlernen, kann nicht dringend genug empfohlen werden, ihre Söhne den Allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen für Handwerkslehrlinge zuzuführen. Hier wird während dreier Jahre in drei aufsteigenden Klassen in Deutsch, Rechnen, Raumlehre, Naturlehre, gewerblicher Buchführung, Ornamentzeichnen, geometrischem und Fachzeichnen unterrichtet, und zwar Dienstags und Freitags von 6½—8½ Uhr abends (allgemeiner Unterricht), Sonntags von 9¼—11¼ Uhr (Zeichnen). Gemäß ministerieller Verfügung können nur Knaben aufgenommen werden, die die obern Klassen einer Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Der Unterricht wird hier am 27. April und zwar in 15 Schulen aufgenommen. Die Schule Wollküche 7 ist nur für Barbier- und Friseurlehrlinge, diejenigen Perlengraben 62—64 und Stolkgasse 45—47 sind für Bäckerlehrlinge bestimmt. Das Schulgeld beträgt 4 M. jährlich.

An der mit der Kunstgewerbeschule verbundenen Handwerkerschule finden Knaben, die der Schule entlassen sind, vorerst aber noch auf einen demnächst zu erlernenden Beruf sich vorbereiten wollen, hierzu Gelegenheit.

Am Samstag, 28. April, nachmittags 2 Uhr, beginnt in zehn Schullokalen der Unterricht der Allgemeinen kaufmännischen Fortbildungsschulen. Hier wird gleichfalls während dreier Jahre, und zwar in je sechs Stunden in der Woche, in drei Stufen unterrichtet: Deutsch, Schreiben, Rechnen, Einführung in die Kontorkunde und kaufmännische Briefslehre; im zweiten Jahre tritt der Unterricht in Rundschreiben und einfacher Buchführung, im dritten Kontokorrentrechnen, Stenographie, doppelte Buchführung und Rechtsbelehrung hinzu. Auch hier beträgt das Schulgeld 4 M. das Jahr.

Die höhere kaufmännische Fortbildungsschule im Gebäude der Handelsschule, Hansaring 50, nimmt in ihrer niederen Abteilung junge Leute mit guter Volksschul- oder gleichwertiger Vorbildung auf; sie hat drei Jahresklassen und unterrichtet in Deutsch, Korrespondenz, Buchführung und kaufmännischem Rechnen; ferner nach Wahl in Französisch, Englisch, Stenographie, Geographie und Warenkunde. In die höhere Abteilung mit zwei Jahresklassen werden nur junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst aufgenommen. Lehrfächer sind hier: Korrespondenz und Betriebslehre, einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Wirtschaftskunde und fremde Sprachen. Der Unterricht, welcher am 30. April beginnt, wird abends von 8—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 20 M.

Die kaufmännische Fortbildungsschule für Mädchen, Rotgerberbach 15, bildet Mädchen und Frauen für alle Zweige des Geschäftslebens kaufmännisch aus. Der Unterricht, der während eines Jahres in wöchentlich zwanzig Stunden erteilt wird, beginnt am 26. April, nachmittags 4 Uhr.

Es kann den ins Leben tretenden jungen Leuten nicht dringend genug empfohlen werden, von der hier so reichlich gebotenen Gelegenheit, die für ihren Beruf notwendigen Kenntnisse sich zu erwerben oder sich weiter fortzubilden, Gebrauch zu machen. Das Leben stellt heute gewiß an jeden, der sich eine Position erringen will, größere Anforderungen, als dies früher der Fall war; dafür ist aber auch heute jeder, der von ernstlichem Streben beseelt ist, in der Lage, ohne erhebliche Kosten ein reiches Maß von theoretischem und praktischem Wissen sich anzueignen, das im heutigen Erwerbsleben nun einmal nicht entbehrt werden kann.

Locales.

Ostern. Von den lauen Frühlingslüften werden helle Glockenklänge über die Erde getragen — die Osterglocken verkünden die frohe Botschaft von der Auferstehung des Herrn, das erhabene Geheimnis des Christenglaubens. Auferstehungsklänge zittern auch durch die wieder erwachende Natur, die zögernd ihre Schönheit entfaltet. Die Wunder des Frühlings bieten sich überall dem Menschenauge. Ein zartgrüner Hauch ist um die Kronen der Bäume gewoben, deren saftgeschwellte Knospen unter den lebenerweckenden Strahlen der Sonne sich halb erschlossen haben. Holde Blüten entschlüpfen den kleinen Zweigen und bringen entzückende Färbungen in den herrlichen Osterschmuck der Natur. Zu den roten Blüten der Pfirsiche treten die hellen Kirschenblüten in anmutigen Gegensatz; auch die Knospen der Birn- und Apfelblüte beginnen sich dem Lichte zu erschließen. Wie bunt ist erst die Frühlingspracht in den städtischen Gartenanlagen! Die vornehmen Magnolien prangen in zartem Schmelz ihrer weißen, mit leichtem Rot angehauchten Blüten; die Forsythie, die selbst noch ohne Laub ist, läßt zwischen dem jungen Grün anderer Sträucher die Fülle ihrer goldgelben Blüten leuchten. Im Rahmen des junggrünen Rasens sprossen die Frühlingsblumen, weißer, blauer und gelber Krokus, die gelbe Narzisse, die Priemel, das Veilchen; die Tulpe erschließt ihre in wunderbaren Farbentönen gehaltenen Kelche. Würzige Düfte streichen über all der Lenzespracht. Und die zurückgekehrten Singvögel fehlen nicht im ansprechenden Frühlingsbilde. Lange und tief haben wir unter dem bösen Nachwinter in diesem Jahre gelitten, um so glücklicher macht uns, wenn das herrliche Wetter der letzten Tage anhält, der langersehnte und endlich erwachte Ostermorgen mit seiner wunderbaren Schönheit. Die Ostertage bieten Ruhe von den Alltagsgeschäften; ein Spaziergang in die Freiheit, sei es im Garten oder Feld, in der näheren oder weiteren Umgebung der Stadt, im Volks- oder Stadtgarten, in der Flora oder im Zoologischen Garten, im Stadtwald oder im Vorgebirge zeigt dem staunenden Auge tausend Osterwunder. Freilich gehört zum vollen Genuß der wieder erwachten Natur freundliche Witterung, den uns die Ostertage hoffentlich trotz des gestern abend eingetretenen Regens noch bescheren.

Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,
Jung wird das Alte, fern und nah,
Der Odem Gottes sprengt die Grüfte —
Wacht auf! Der Ostertag ist da!

Kölner Sportplatz. Die Eröffnung der rheinischen Radrennsaison wird heute nachmittag um 3½ Uhr auf der Rennbahn an der Riehlerstraße stattfinden. Das interessante Programm wird besonders durch das Zusammentreffen von Günther, Parent, Keilwerth im großen Osterpreis eine zahlreiche Zuschauermenge anziehen.

✉ **In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle,** Marzellenstraße 37, sind für diese Woche folgende Photographien ausgestellt: Ostergebräuche in Spanien, die Katastrophen am Vesuv, König Oskar von Schweden in Nizza, das klassische Achterrennen zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge in England, eine Schießschule für die Londoner Botenjungens. Ferner sind folgende Ansichten ausgestellt: der Jordan, Jericho und das Tote Meer, mehrere „Kunstwerke befiederter Baumeister", sowie das Bismarckdenkmal in Darmstadt.

◆ **Welt-Kinematograph.** Um ein zeitgemäßes Institut, das für alle Kreise der Bevölkerung von lebhaftem Interesse sein dürfte, ist unsere Stadt bereichert worden. Die „Welt-Kinomatograph"-Gesellschaft m. b. H. hat ein größeres Lokal (etwa 120 Personen fassend) in der Schildergasse 72/74 (Antoniterhof) elegant eingerichtet und beabsichtigt daselbst täglich ununterbrochen Vorstellungen von mittags bis abends 10 Uhr dem Publikum darzubieten. Die heutigen kinematographischen Apparate sind so konstruiert, daß dem Auge des Zuschauers die Bilder flimmerfrei erscheinen. Durch leistungsfähige internationale Verbindungen ist die Gesellschaft in den Stand gesetzt, zeitgemäße Ereignisse sofort bezw. in kürzester Frist in ihrem Institut dem Publikum in lebenden Bildern vorzuführen. Die Serien aus Weltreisen, dem Militär- und Flottenleben, den wissenschaftlichen und industriellen Gebieten werden besondere Berücksichtigung erfahren und durch lehrreichen Text erläutert werden. Dezente komische Arrangements sowie stimmungsvolle künstlerische Szenen werden in jedem Programm dargeboten. Auch werden die Bilder musikalisch begleitet. Wöchentlich ist ein anderes Programm vorgesehen. Die Preise, 50 und 30 Pf., (für Militär und Kinder 40 und 20 Pfg.), Abonnements 10 Karten à 4,00 Mk. bezw. 2,00 Mk., stehen in Wirklichkeit zu dem Gebotenen in keinem Verhältnis. Jedermann hat heute ein Interesse, die Welt in ihrem Leben und Treiben kennen zu lernen, hier ist Gelegenheit geboten, wöchentlich in lebenden Bildern auf kurze Zeit (etwa ¾ Stunden dauert eine Vorstellung) sich mit ihr zu beschäftigen.

⚓ **Bei der Arbeit verunglückt** ist gestern nachmittag in einem Neubau an der Christinastraße in Nippes ein junger Bauklempner. Er fiel infolge des Ausrutschens der Leiter, auf der er stand, vom Dache auf die Straße und erlitt außer Wunden an den beiden Beinen gefährliche Brustquetschungen und einen Bruch der linken Hand.

Schwerer Unfall. An einem Neubau an der Teutoburgerstraße stürzte gestern nachmittag ein Gerüst zusammen. Von den Balken wurde ein 67 Jahre alter Maurer getroffen, so daß er schwere Rückgratverletzungen erlitt.

Einbruchsdiebstahl. In einem Hause an der Brückenstraße wurde in der Nacht zum Freitag eingebrochen und ein Geldbetrag von etwa 300 M. gestohlen. Die Diebe scheinen bei der Arbeit gestört worden zu sein, denn in dem gleichen Pulte befanden sich etwa 1500 M.

Vereins-Nachrichten.

Der Kölner Liederkreis veranstaltet am zweiten Ostertage abends 8 Uhr im großen Saale der Bürgergesellschaft unter Leitung des Kgl. Musikdirektors A. Krögel ein Konzert zum Besten bedürftiger Kommunionkinder. Als Solisten sind zwei bewährte Kräfte, nämlich Frau Hedy Brügelmann (Sopran) und Hr. Willi Metzmacher (Bariton), gewonnen. Ferner wird die 16er Kapelle mitwirken. Da es sich um einen guten Zweck handelt und etwas Gediegenes geboten wird, darf man wohl auf einen zahlreichen Besuch hoffen.

% **Der Kölner Fußballklub 1899** maß sich am Freitag mit der Londoner Fußballmannschaft Richmond Assoziation. Das Ergebnis war 5 : 3 zugunsten der Engländer.

Aus Vororten und Umgebung.

÷ **Kalk,** 14. April. In einer Wohnung an der Mittelstraße entstand gestern abend zwischen drei Brüdern ein Streit, wobei einer derselben durch Messerstiche schwer verletzt wurde. — Ein Hofarbeiter wollte ein Zahnrad fortrollen, dasselbe schlug um und traf den rechten Fuß des Arbeiters; ein Knöchel- und Fußgelenkbruch waren die Folge.

Aus dem sozialen Leben.

Unwesen im Abzahlungsgeschäft. Aus juristischen Kreisen wird uns geschrieben:

Vor dem Inkrafttreten des Abzahlungsgesetzes vom 16. Mai 1894 war es Regel, daß in die Abzahlungsverträge die sogenannte Verwirkungsklausel aufgenommen wurde, durch welche das Abzahlungsgeschäft in die Lage versetzt war, die verkaufte Sache von dem Käufer zurückzuverlangen, wenn dieser z. B. mit einer einzigen, wenn auch noch so geringen Rate im Rückstande war, ohne daß der Käufer etwas von seinen bereits gemachten Abzahlungen zurückerstattet erhielt. Daß sich hieraus die größten Härten und Unbilligkeiten ergaben, ist klar. Durch die in den neunziger Jahren einsetzende Bewegung gegen die Abzahlungsverträge kam das genannte Gesetz zustande, durch das man einen besseren Schutz des kaufenden Publikums herbeizuführen glaubte. Leider kann aber von einem vollen Erfolg dieses Gesetzes nicht gesprochen werden. Neben der Bestimmung, daß der Käufer mit mindestens zwei aufeinanderfolgenden Teilzahlungen ganz oder teilweise im Verzug sein und dieser Betrag mindestens dem zehnten Teil des Kaufpreises der verkauften Sachen gleichkommen müsse, wenn der Verkäufer vom Vertrage zurücktrete, enthielt das Gesetz die Neuerung, daß in diesem Falle jeder Teil verpflichtet sei, dem anderen die empfangenen Leistungen zurückzugewähren, und daß der Käufer für die Ueberlassung des Gebrauches oder der Benutzung deren Wert zu vergüten hätte, wobei auf die inzwischen eingetretene Wertminderung der Sache Rücksicht zu nehmen sei. Manche Abzahlungsgeschäfte haben es nun verstanden, durch eine ihnen genehme Ausführung dieser Gesetzesvorschrift den früheren haltlosen Zustand wiederherzustellen, indem sie sich beim Rücktritt vom Vertrage für Benutzung der Sache und deren Wertminderung fast ausnahmslos so viel, öfters aber sogar noch mehr berechnen, wie der Käufer bereits an Raten gezahlt hat. Wie es gemacht wird, das möge eine Klage erläutern, die im Monat Februar beim Amtsgerichte Köln anhängig war. Ein Lokomotivführer kaufte in einem Kölner Abzahlungsgeschäfte einen Herd, eine Anrichte, zwei Bretstühle, einen Tisch, drei Stühle, eine Topfbank, einen Waschtisch, einen Kleiderschrank, ein Bett mit Einlage, ein Vertiko, ein eisernes Bett, einen Spiegelaufsatz, einen Tisch (wohl die ganze Einrichtung) für 467,50 M. Nachdem 200 M. nach und nach abgezahlt waren, verklagte das Abzahlungsgeschäft den Mann und beantragte, ihn zu verurteilen, die restlichen 267,50 M. zu zahlen oder die sämtlichen eben aufgeführten Gegenstände herauszugeben und noch 49,26 M. zu zahlen. Für Benutzung der Sachen war die kleine Summe von 249,26 M. berechnet worden! Diese Art von Klagen betreiben manche Abzahlungsgeschäfte in einem solchen Maße, daß sie für die Bearbeitung der Klagen einen eigenen Kommis angestellt haben, der dann Tag für Tag mit der nötigen Anzahl Akten unter dem Arm bei Gericht die Verurteilung der Käufer durchzusetzen hat. Es ist ausgerechnet worden, daß in Köln monatlich über 600 (sechshundert) Klagen der vorbezeichneten Art anhängig gemacht werden. Wenn man bedenkt, daß ein großer Teil der im Abzahlungsgeschäfte gekauften Sachen im Wege der Zwangsvollstreckung wieder in dasselbe zurückwandert, so kann man wohl die Behauptung aufstellen, daß in gewissen Abzahlungsgeschäften der Hauptbestandteil des Lagers gebrauchte und getragene Gegenstände sind, die nach der zwangsweisen Zurückerlangung einigermaßen neu aufgearbeitet worden sind. Ein Trick, der auch oft angewandt wird und der die Tatbestandsmerkmale des Betruges enthält, ist folgender: Nach Verurteilung wird mit dem Käufer vereinbart, er solle nur ruhig fortfahren, Abzahlungen zu leisten, das Urteil würde nicht vollstreckt. Hat er dann einige Zeit weiterbezahlt, so werden ihm trotzdem die Sachen fortgeholt. Außer den vor der Verurteilung gezahlten Raten und den nunmehr zwangsweise zurückerlangten verkauften Gegenständen hat das betr. Geschäft dann auch noch die nach der Verurteilung geleisteten Beträge eingesteckt. Zweck dieser Zeilen ist, auf das geschilderte Unwesen im Abzahlungsgeschäft wieder einmal aufmerksam zu machen und die Notwendigkeit zu betonen, neue gesetzliche Mittel ausfindig zu machen, um eine Ausbeutung der minder bemittelten, daher vielfach im Abzahlungsgeschäft kaufenden Kreise zu verhüten.

Politische Nachrichten.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Beendigung der Marokkokonferenz an den Minister des Auswärtigen Amtes in Oesterreich, Grafen Goluchowsky, folgendes Telegramm gerichtet: In dem Augenblicke, da ich mit Genehmigung Ihres allergnädigsten Herrn dem Grafen Welsersheimb das Großkreuz des Roten Adlerordens übersandte zum Danke für seine erfolgreichen Bemühungen in Algeciras, drängt es mich, Ihnen von Herzen aufrichtigen Dank zu sagen für Ihre unerschütterliche Unterstützung meines Vertreters, eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen! Sie haben sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und können gleicher Dienste in gleichem Falle auch von mir gewiß sein.

✂ **„Auch eine Osterpredigt"** überschreibt die sozialistische Wochenschrift Die Neue Gesellschaft (Nr. 15) einen Artikel, der wieder einmal einen Beweis — wenn es eines solchen überhaupt noch bedürfte — liefert für die besonders anläßlich hoher kirchlicher Feiertage in sozialdemokratischen Zeitungen geradezu systematisch betriebene antichristliche Agitation. Da liest man:

Neunzehn Jahrhunderte Christentum haben nicht vermocht, Lebens- und Lenzesliebe im Herzen der Menschheit auszulöschen. Ostern blieb Ostaras Frühlingsfest, trotz der Macht der Kirche, die es zum Fest des erstandenen Gekreuzigten machen wollte. Und Ostern wird das Fest auferstehenden Lebens bleiben, wenn das Christentum nur noch eine Periode der Weltentwickelung gewesen sein wird. Uns aber, die wir der Zukunft dienen, ist es ein doppelt heiliges Fest: Nicht zwischen Kirchenmauern bei Orgelklang mit Beten und Singen sollen wir's feiern, sondern wie einst zur Zeit der frohen, lebendigen Götter: in Wald und Hain. Und Feuer sollen wir zünden überall, wo es dunkel ist: den Winterriesen Scheiterhaufen bauen, denen, die Leben und Glück vernichten, die, was blühen will, in Eisesbanden halten, die unsere Kinder betrügen um Licht und Luft und Sonnenschein. Nicht Zuckereier, die dem knurrenden Magen in flüchtigem Genuß Nahrung vorspiegeln, nicht goldene Eier, um die blutiger Streit entbrennt zwischen den Suchenden, werden Ostaras Häslein zu unserem Frühlingsfest in die Nester legen — nein — feuerrote, wie einst, aus denen neues Leben, der Menschheit Sommerleben, wächst. Darum reißt aus der Erde die Kreuze aus dürrem Holz und laßt die Flammen eures Osterfestes Zeichen sein!

Wenn man mit bombastischen Phrasen das Christentum überwinden könnte, so würde das sozialistische Ehepaar Heinrich und Lily Braun, die Herausgeber der Neuen Gesellschaft, sicherlich den Sieg davontragen.

„Der Erfolg war grossartig."

Es ist für uns eine besondere Genugtuung, täglich aus erster Hand zu erfahren, daß Scotts Emulsion fortwährend von zahlreichen Personen empfohlen wird, die mit dem Präparat selbst günstige Erfolge erzielt haben, wie z. B. der folgende Brief beweist:

Stuttgart, Rötestraße 65, den 2. Februar 1905.

Der Erfolg mit Ihrer Scotts Emulsion bei meiner kleinen jetzt bald zweijährigen Tochter Lina ist großartig. Das Kind war infolge mehrfacher schwerer Lungenentzündung so schwach und zurückgeblieben, daß sie vor wenigen Monaten nicht allein sitzen konnte und uns große Sorge machte. Seit dem Gebrauch von Scotts Emulsion hat die Kleine sich innerhalb einiger Wochen ganz erstaunlich gekräftigt; Appetit und Schlaf sind gleich gut bei ihr, sie ist munter und rotbackig geworden und hat sich körperlich viel mehr entwickelt. Auch sind während der Zeit sechs Zähne bei ihr durchgekommen, ohne daß ihr dies irgendwelche Beschwerden verursacht hätte. (gez.) Josef Höhlein und Frau.

Die Wirkung von Scotts Emulsion, die sich durch Hebung der Kräfte besonders kennzeichnet, ist es, die das Präparat so wertvoll macht in allen Fällen bei jung oder alt, wo Schwäche Krankheiten folgt oder Krankheiten befürchten läßt. Scotts Emulsion wirkt günstiger und rascher als gewöhnlicher Lebertran, so daß sie sich im Gebrauch wirklich billiger stellt als dieser.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0 prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Die nächste Nummer des Kölner Local-Anzeigers erscheint Dienstag den 17. April, nachmittags.

Die erste Ueberseefahrt der Kölner Handelshochschule.

Die an der Kölner Handelshochschule erstrebte enge Verbindung von Theorie und Praxis hatte von Anfang an auch darin ihren Ausdruck gefunden, daß die Vorlesungen und Uebungen regelmäßig durch Ausflüge und Besichtigungen gewerblicher Anlagen ergänzt wurden. Diese Exkursionen sollen zugleich dem wirtschaftlichen und technischen Unterricht dienen. Sie entwickeln die Beobachtungsgabe der Studierenden und die nicht minder wichtige Fähigkeit, Gehörtes sich zu veranschaulichen. Indem sie den Studierenden mit stolzer Bewunderung für die großartigen Leistungen deutscher Unternehmungslust und Schaffenskraft erfüllen, spornen sie ihn selbst an, nach dem Maße seiner Kräfte und Fähigkeiten den großen Vorbildern nachzueifern, erfüllen sie ihn mit Idealen, stecken sie dem oft noch unklaren jugendlichen Streben neue praktische Ziele.

Naturgemäß hatten diese Ausflüge bei Kölns zentraler Lage inmitten des größten und höchstentwickelten deutschen Wirtschaftsgebietes zunächst ausschließlich zu den großen Musterbetrieben geführt, wie sie die Rheinlande und Westfalen für fast alle Zweige der heimischen Produktion aufweisen. Dabei ist jedoch die Hochschule im Laufe ihrer stets aufsteigenden Entwickelung nicht stehen geblieben. Damit die Studierenden einer Handelshochschule den künftigen Berufsaufgaben vollauf gerecht werden können, bedürfen sie nicht nur eines genaueren Einblickes in die Vorbedingungen der heimischen Produktion und die Ausgestaltung des binnenländischen Handels, fast wichtiger noch ist, daß sie eine unmittelbare Anschauung gewinnen von dem Getriebe der modernen Weltwirtschaft, der heutigen Organisation des internationalen Verkehrs und der überseeischen Warenverfrachtung. Im Sommersemester 1905 hatte daher zum ersten Male eine acht Tage umfassende größere Exkursion nach Bremen, Hamburg, Kiel stattgefunden, die bei den teilnehmenden Studierenden eine deutliche Vorstellung von Deutschlands Anteil am Handel und Weltverkehr, sowie von Deutschlands Handels- und Kriegsflotte zu erwecken vermochte.

Zeitlich und räumlich weit bedeutsamer noch war die jüngste große Studienfahrt, die die Kölner Handelshochschule organisierte. Nicht nur an der See, sondern über der See lagen diesmal die Reiseziele der Fahrtgesellen.

Auf Anregung des Studiendirektors Professor Eckert, der bei der Führung der Gesellschaft durch Dozent Moldenhauer, die Professoren Lorck und Schröer unterstützt wurde, beteiligten sich 72 Studenten an einer nahezu vierwöchigen Fahrt, die nach dem Plane des Expeditionsleiters zu den wichtigsten westeuropäischen Kontinentalhafen führte. Um die Uebermittelung von Anordnungen und Programmänderungen während der Fahrt zu erleichtern, war die große Zahl der Studenten in vier Gruppen zerlegt, die unter je einem aus der Schar der Kommittonen frei gewählten Unterführer standen.

Den meist aus dem Binnenlande stammenden Studierenden sollte ein Einblick in die Schiffahrts- und Verkehrseinrichtungen von sechs Häfen gewährt, durch vergleichsweise Betrachtung klar gemacht werden, wie historische und wirtschaftliche Entwickelung die Gunst der geographischen Lage zu beeinflussen versteht, wie der Völker Fleiß und Tatkraft auch durch die Natur bevorzugte Rivalen zu überflügeln weiß.

Es waren zu dem Zwecke sechs Anladestellen gewählt worden, die nach wechselnden Geschicken im Laufe historischen Werdens heute nicht gleichwertig innerhalb des wirtschaftlichen Weltgetriebes dastehen. Hamburg und Rotterdam sollten den Typus moderner Welthäfen veranschaulichen, die in den letzten Jahrzehnten neben den früher allbeherrschenden englischen, besonders dem Londoner Hafen groß geworden sind. Beide zeigen die Vorzüge und Vorbedingungen des jüngsten wirtschaftlichen Aufsteigens, das wir in Mitteleuropa durchlebten. Erst in der Gegenwart haben sie ihre überragende Bedeutung gewonnen, die sich in Zukunft noch steigern wird. Untereinander sind auch sie freilich nicht gleichartig. Es ergeben sich, was Linienführung und Güterbehandlung anlangt, bei ihnen wesentliche Unterschiede. Hamburg, als Umschlagplatz vom See- zum Landtransport, Rotterdam als Umladestelle vom Ozeanschiff auf die Flußfahrzeuge bilden einen wirksamen Gegensatz, der erkennen läßt, inwieweit und in welcher Art heute die Hinterlandbeziehungen der Seeplätze sich geltend machen.

Die zweite Gruppe der Anladeplätze bildeten Lissabon und Tanger, die unwillkürlich die Blicke aus der Gegenwart zurückschweifen ließen. Lissabon, von wo einstens die kühnen Seefahrer ausliefen, die den neuen Weg nach Indien entdeckten, die Stadt, die im 16. Jahrhundert zeitweise der bedeutenste Welthandelsplatz gewesen, hat, seitdem die Völker der pyrenäischen Halbinsel in kolonialen Eroberungen schnell sich erschöpft hatten, trotz aller Gunst der natürlichen Lage viel von seiner einzigen Bedeutung eingebüßt. Die ausländische Flagge überwiegt heute weit bei den anlandenden Schiffen. Die Organisation des Handels liegt gutenteils in fremden, meist englischen, aber auch deutschen Händen. Wo sich noch Reichtum findet, gehört er Zugezogenen, nicht den Landeskindern, soweit diese nicht etwa in Brasilien ihr Glück gemacht haben. Tanger als die Eingangspforte zu einem Lande, dessen Einwohner einstens der Schrecken Westeuropas gewesen, dessen Piratenschiffe noch im 19. Jahrhundert die Kauffahrteifahrer fast aller Nationen bedrohten, hat im Laufe der jüngsten Entwickelung ebenfalls seine Bedeutung gewechselt. Es sollte einen Blick erlauben in die islamitische Welt, die in unmittelbarer Nachbarschaft Europas dort noch unberührt von neuzeitlichen Kultureinflüssen sich findet. Das Betreten des marokkanischen Bodens sollte aber die Studierenden der Kölner Hochschule, die künftig in Handel und Industrie ihren Beruf finden, zugleich auf die wirtschaftliche Bedeutung eines entwickelungsfähigen Landes hinweisen, dessen freie Erschließung Deutschlands Vertreter gerade in den Tagen des Besuches auf der Konferenz von Algeciras forderten.

Den Beschluß machte die dritte Gruppe der beiden wichtigen Häfen des westlichen Mittelmeeres, die heute in Rivalitätsdrang miteinander ringen. Hier kam zur ruhmreichen Vergangenheit, deren Spuren überall sich finden, nach einer Periode des Stillstandes und Niederganges nun wieder eine Zeit neuen Lebens und Strebens. Marseille, der erste Seehandelsplatz Frankreichs, der Vermittelungspunkt zwischen Westeuropa und dem Orient, Genua, „La Superba“, die bedeutendste Handelsstadt Italiens, stehen heute im lebhaftesten wirtschaftlichen Wettbewerb.

In erster Linie war für jeden Hafen eine Rundfahrt in dessen Becken vorgesehen, um die Seelage des Platzes, die Größe der verfügbaren Wasserfläche, die Stärke seiner Benutzung, die Länge der Kaimauern und die Art des Verladebetriebes den Studierenden anschaulich zu machen. Daneben wurde ein Einblick in charakteristische Industrien des Platzes, möglichst solcher, die für die ganze Gegend bedeutungsvoll sind, erstrebt. Ein Blick auf das Stadtbild und seine Bauten und Museen sowie die nächste Umgebung hatte jeweils die Anschauung zu vervollständigen. Der Sinn für Naturschönheit, historisches und künstlerisches Interesse an den Denkmälern vergangener Kulturepochen sollte neben dem wirtschaftlichen Wissensdrang gepflegt und befriedigt werden. Ganz besonders wurde stets das Augenmerk dahin gelenkt, wo deutscher Fleiß bereits im Auslande Erfolge errungen, wo die Tatkraft unserer Reeder, Kaufleute und Industriellen sich künftig noch stärker erproben kann.

Um die Besichtigungen im einzelnen vorzubereiten sowie das Geschaute zu vertiefen und zu ergänzen, waren eine Reihe von Vorträgen bestimmt, die die Leiter der Studienfahrt entsprechend ihren Lehrgebieten untereinander verteilt hatten. Die wirtschaftlichen Zustände der berührten Gebiete sollten durch Professor Eckert in vergleichsweiser Betrachtung beleuchtet werden, der sich bemühte, darzulegen, wie auch die Blüte des Geisteslebens und der Künste von ökonomischen Vorbedingungen abhängig ist. Seine Vortragsthemen lauteten: Hamburgs Handel und Verkehr; Hollands Blütezeit als Kolonial- und Seemacht, der Zusammenhang seiner geistigen und wirtschaftlichen Kultur; Hollands Stellung im Welthandel, insbesondere die Bedeutung der holländischen Rheinhäfen für das rheinisch-westfälische Industriegebiet; Entstehung und Verfall des portugiesisch-spanischen Kolonialreiches und die künstlerische Kultur Portugals in seiner Blütezeit; die Barbaresken-Staaten im 19. Jahrhundert insbesondere Marokko und die marokkanische Frage; Marseilles' und Genuas Stellung im Weltverkehr. Das heute auch für den Binnenländer wichtig gewordene Gebiet der Seeversicherung wurde durch Dr. Moldenhauer behandelt (Seeversicherung und Schiffsklassifikationsinstitut; die Rotterdamer Assekuranzbörse), während die beiden Philologen die Literaturentwickelung und vor allem auch die Bedeutung der Sprache der berührten Landstriche für die Kulturgestaltung der Länder behandelten; Professor Schröer redete über Sprachpflege im allgemeinen und die Beziehungen englischer Dichter zu Portugal und Mittelmeerhäfen (Ueber den Wert von Redeübungen und Deklamationen; Lord Byron und Portugal; englische Dichter in Genua). Professor Lorck behandelte die literarische Kultur Frankreichs und deren Kultureinfluß, daneben den Einfluß der Küstengliederung und Kultur, die französische Nord- und Südküste, deren Bewohner, Sitten und Gebräuche; die südfranzösische Literatur, die Troubadours, das Rolandslied.

An der Möglichkeit des Abhaltens solcher Vorträge während einer längeren Seefahrt hatten nicht nur Skeptiker gezweifelt; und doch konnten sie während des ganzen Verlaufs der Reise mit unwesentlichen Modifikationen durchgeführt werden, wurden sie von allen Teilnehmern willkommen geheißen. Dem Vortragenden hörten nicht nur die Studenten eifrig und aufmerksam zu, auch die übrigen Kajütenpassagiere hatten um Erlaubnis zur Teilnahme gebeten. Als Hörraum hatte zunächst der große Speisesaal gedient, bald wurden die Vorträge aber auf Oberdeck verlegt und damit ein Hörsaal einzig in seiner Art gewonnen. Fast unabsichtlich schweiften die Blicke des Vortragenden wie der Hörer über den unermeßlichen Ozean. Unwillkürlich mußte sich die Anschauung der Teilnehmer, angeregt durch das großräumige Naturbild, weiten, ihre Aufnahme- und Empfindungsfähigkeit steigern. Kaum jemals vorher wurde eine ähnliche Reihe akademischer Vorlesungen an Bord eines Ozeandampfers abgehalten, kaum jemals aber auch haben solche ein aufmerksameres Publikum gefunden.

Die Kölner Studiengenossen durften an den besuchten Plätzen von vornherein überall das größte Entgegenkommen erwarten. Die dort wohnenden Vertreter des Reiches hatten sich auf Bitten des Studiendirektors Professor Eckert mit den einheimischen Behörden sowie mit hervorragenden Industriellen und Kaufleuten wegen der Besichtigungen im voraus ins Einvernehmen gesetzt.

Die Aufnahme, die die Kölner Studenten dann tatsächlich überall fanden, hat aber noch die hochgespanntesten Erwartungen übertroffen. Gleich der erste Tag in Hamburg war überreich an Anregung und Belehrung. Dort hatte Herr Eduard Wörmann selbst mit den Direktoren und Beamten der Ostafrikalinie, deren Reichspostdampfer Kronprinz uns um die Westküste Europas nach afrikanischer Erde und dann wieder der Heimat entgegen führen sollte, für Durchführung des aufgestellten Programms in liebenswürdigster Weise Sorge getragen. Die deutsche Ostafrikalinie darf sich durch die Leistungen ihres trefflichen Schiffes, ihrer Agenten und Angestellten, vor allem aber durch die umsichtige, liebenswürdige Führung des Kapitäns Kley, der Anregung und Belehrung fast jedem Studierenden zuteil werden ließ, einen nicht unbedeutenden Anteil an dem Erfolge der Fahrt zuschreiben. In Rotterdam hatten Konsul Neels, unterstützt durch die Hafenverwaltung und hervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie, vor allem den rumänischen Generalkonsul H. W. Müller-Abeken, in Genua Generalkonsul Dr Irmer und Vizekonsul Frhr. v. Podewils im Verein mit Prof. Roncali, dem Direktor der höheren Handelsschule, und Hrn. Rascher, dem Präsidenten der deutschen Kolonie, sich unser angenommen. Für den Ruhetag in Nizza hatte Geheimrat Dr. v. Poschinger uns wertvolle Vergünstigungen erwirkt.

Besondere Anziehung bot der Aufenthalt in Tanger, wo der deutsche Gesandte Dr. Rosen uns durch Herrn Larsen von der Gesandtschaftskanzlei mit Dolmetsch und Kawassen an Bord abholen ließ, die, unterstützt durch hervorragende Kaufleute, vor allem Herrn Jahn von der Firma Haessener und Joachimssohn, uns bei unserem Gang durch Tanger und dessen nächste Umgebung führten. In Kürze ward uns dadurch ein guter Einblick in die eigentümliche, noch von Europas Art so wenig berührte Kulturwelt Marrokkos ermöglicht. Besonders eindrucksvoll verlief allen Teilnehmern der Abend, den wir auf der Gesandtschaft verbrachten, in deren prächtiger Empfangsballe, wo auch der Kaiser vergangenes Jahr geweilt hat, der Gesandte mit seiner Gemahlin, dem Legationsrat Frhrn. v. Langwerth-Simmern, den Herren von der Gesandtschaft und Vertretern der deutschen Kolonie uns gastlich empfing und bewirtete.

Völlig überraschend verliefen die Tage in Marseille, wo wir mit unerwartetem Enthusiasmus aufgenommen wurden. Eine deutsch-freundliche Bewegung war dort durch Konsul Wunderlich eingeleitet worden, dem in einem jungen Journalisten von deutscher Abstammung und französischer Erziehung, Wels v. Lizewski, eine vorzügliche Propagandakraft zur Verfügung stand. Zum ersten Male war der Wunsch nach wechselseitigem Verständnis zwischen den beiden benachbarten kulturverwandten Nationen gelegentlich der Feier der Silberhochzeit unseres Kaiserpaares deutlich zum Ausdruck gekommen. Der Besuch der Kölner Studenten führte die Bewegung zu einem Höhepunkt. Schon vor deren Ankunft hatten sämtliche Marseiller Blätter spaltenlange Artikel über die bevorstehenden Tage gebracht. Während unseres Aufenthaltes wetteiferten dann Vertreter der Stadt und Hafenverwaltung, der Handelskammer, die Vorsitzenden des Syndicat d'Initiative de Provence, einer Art Verkehrsverein, der Leiter der höheren Handelsschule, Prof. Combes, und die Mitglieder der Association Amicale des Anciens Elèves de L'Ecole Supérieure de Commerce de Marseille mit dem Vorstand der Marseiller Studentenschaft, um den Deutschen die Tage auf dem Boden der Provence unvergeßlich zu machen. Trotz der noch ungelösten Marokkofrage klang aus den zahlreichen Ansprachen und Reden der Franzosen ein durchaus kameradschaftlicher, ja, freundschaftlicher Ton, der von den Teilnehmern der Studienfahrt gern erwidert wurde. Untrüglich waren die Zeichen, daß man heute in Südfrankreich zur friedlichen, gemeinsamen Kulturarbeit mit Deutschland gern bereit ist.

Ohne Unfall und ohne Störung ist bei überwiegend günstigem Wetter die erste Ueberseefahrt der Kölner Handelshochschule verlaufen, die größte und umfassendste Studienreise zu Ende geführt worden, die bis jetzt von einer deutschen Hochschule organisiert wurde. Ohne jeden Mißklang hat sich das Zusammentreffen der deutschen Studenten mit so viel Fremdgeartetem in Volk und Land vollzogen. Weit über 5000 Kilometer hat sich die Studienfahrt ausgedehnt, 7 Fremdländer sind berührt, 11 größere Städte besucht und besichtigt worden. Die Gefahr, daß die Studentenfahrt in eine der gewöhnlichen Vergnügungsreisen sich verwandelte, wie sie des öfteren um Europa unternommen werden, war durch die Vorkehrungen der Leitung, die opferwillige Geistesarbeit der Professoren, das entgegenkommende Verhalten der in Anspruch genommenen Behörden und nicht zuletzt auch durch die Lernbegierde und den Eifer der Studierenden vermieden worden.

Alle Teilnehmer der Fahrt waren sich bewußt, Pioniere zu sein bei einem neuen Versuch, dessen Gelingen zu einer Weitergestaltung des noch nicht im Zustand der Erstarrung befindlichen Lehrplans der Handelshochschule führen konnte. Eine Fülle von Anregung und Belehrung hatte jeder einzelne durch die Berührung mit ausländischer Kultur gewonnen, die den Gesichtskreis weitet, das Urteil schärfen hilft. Fremder Völker Sitten und Gebräuche zu beobachten, befreit von manchen Vorurteilen, bringt neue Ideen und Anschauungen, die sich zum Teil für die Fahrtgenossen durch das weitere Hochschulstudium, vor allem durch die Anleitung in den Seminaren und bei den Uebungen, noch vertiefen und ergänzen lassen. Jeder hatte aber auch sicher draußen die Heimat besser schätzen und von neuem lieben gelernt, als er sehen durfte, daß auch in der Fremde neben Licht sich manche Schattenseiten zeigen.

Bei der ersten großen Ueberseefahrt der jungen Handelshochschule hat sich deutlich ein Wort Wolfgang Goethes erprobt: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“

Locales.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Die Tagesordnung zu der am Donnerstag den 19. April stattfindenden Sitzung weist u. a. folgende Punkte auf: Antrag Brems und Genossen betr. Mitteilung von Material über die Arbeitsverhältnisse der städtischen Kopisten, Angestellten, Handwerker und Arbeiter; Kredit zu einer Begrüßungsfeier im Gürzenich aus Anlaß der Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung 1906 in Köln; Ueberlassung von Gemälden aus dem Museum Wallraf-Richartz an diese Ausstellung; Bewilligung von Medaillen für dieselbe; Skizze für den Neubau des Marzellen-Gymnasiums nebst Turnhalle und Direktorwohnung an der Dagobertstraße; Plan und Kostenanschlag für die Einrichtung einer Drehbühne im Alten Stadttheater; Nachtrag zu den Ortsbestimmungen für das Kaufmannsgericht; neue Bestimmungen für die Verwaltung des städtischen Archivs, der Stadtbibliothek und der Volksbibliotheken; Anlage von Fußgängersteigen auf der zu errichtenden neuen Eisenbahnbrücke; Umbenennung des Platzes an der Mauritiuskirche: Mauritiusplatz; Straßenbenennungen in Bayenthal, Lindenthal, Ehrenfeld und Nippes.

△ **Die Hohestraße,** die gestern vormittag am Eingang vom Wallrafplatz her abgesperrt war, wurde bereits am Mittag dem Verkehr wieder freigegeben.

Kahlkopf. Wer hätte von den Männern, wenn sie in die Dreißiger kamen und der typische Haarausfall begann, nicht einmal von den zahllosen Mitteln Gebrauch gemacht, die zur Wiederherstellung des Haarwuchses empfohlen werden? Vielen ist es so ergangen, manche hatten indessen das Glück, gleich im Anfang auf ein Präparat aufmerksam gemacht zu werden, das wirklich ausgezeichnete Dienste getan hat, denn es gelang, die drohende Kahlköpfigkeit aufzuhalten, und heute kennt mancher einen Haarausfall so gut wie gar nicht mehr. Dieses Präparat ist die Nafalan-Medizinal-Seife, Bestandteile: Nafalan 25, Seife 75, welche zum Preise von 60 Pfg. in jeder Drogerie oder Apotheke erhältlich ist. Man braucht sich nur einen konzentrierten Schaum durch Schütteln in einer Flasche herzustellen und damit die Kopfhaut gründlich zu waschen. Schon in Kürze wird man den Erfolg spüren. Das Präparat hat aber auch sonst manches Gute geleistet. So peinigte jemanden seit Jahren an der Ferse eine trockene chronische Flechte, die durch nichts zu beseitigen war. Durch Einschäumen mit Nafalan-Medizinal-Seife wurde er das Uebel bald los. Auch im Winter, wenn Finger und Ohren zu erfrieren drohten, wusch er sich nur mit Nafalan-Medizinal-Seife und hat auch hier die besten Erfolge gesehen. Im Berufe als Photograph kommen die Hände häufig mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung. Die Folge davon ist, daß die Hände leicht wund, rauh, rissig werden und zur Flechtenbildung neigen. Hiergegen schützt die Nafalan-Medizinal-Seife auf das glänzendste. Man kann nur dringend empfehlen, mit diesem vorzüglichen außerordentlich billigen Präparate einen Versuch zu machen. Man achte aber stets auf die Retorten-Marke und den Namenszug Dr. Adolf List, da Echtheit nur durch diese gewährleistet wird. Bestandteile des Nafalan Naphtha 95, Seife 5.

Offene Stellen.

Verein kath. Jugendfreunde Köln-Süd.
Abteilung Stellenvermittlung.

Durch den Verein sind noch Lehrlingsstellen zu besetzen für Kunst- und Maschinenschlosser, Schriftsetzer, Buchdrucker, Steindrucker, Lithographen, Goldarbeiter, Maler und Anstreicher, Schneider, Klempner, Bäcker usw.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich.

Lehrlingshaus St. Joseph,
Weißgerbereckgasse 2.

Relief-Graveur.
Für unsere **Walzen-Gravieranstalt** in Düsseldorf suchen wir einen Graveur
in leitender Stellung.
Derselbe muß im Molettieren u. Hochrelief Erfahrung haben. Aeltere, solide Bewerber wollen unt. Angabe der Gehaltsansprüche Offerte machen unter B 278 a. d. Geschäftsst. d. Bl.*

Für meine zweizyl. Spinnerei – Streichgarnsystem — suche ich einige
tüchtige
Spinner und Anmacher.
Guter, auskömmlicher Lohn das ganze Jahr hindurch. Familien, aus Spinnereiarbeitern bestehend – Spinner, Anmacher, Krempelmädchen – wird das Herüberkommen in jeder Weise erleichtert.

Wilh. Jackson,
Rheine i. W.

Tüchtige
Dreher
sucht per sofort
Aachener Stahlwaren-Fabrik
Akt.-Ges. Aachen.

Brave
Arbeitsjungen
14—16 Jahre alt, für meine Druckerei-Abteilung gesucht.
J. P. Bachem
Marzellenstr. 35—43.
Zu melden beim Obertaktor, Treppe III, I. Etage.

Erstklassige Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft
sucht geeign. Herren, die üb. freie Zeit u. ein. groß. Bekanntenkreis verfügen, als
Vertreter
gegen hohe Provision.
Off. u. Nr. 494 an die Gesch. d. Bl.

Kesselschmiede und Zuschläger.
Kesselfabrik H. Schmitz
Köln-Nippes,
Neuer Güterbahnhof.

Hausverwaltung.
Suche zur Verwaltung meines Hauses (Lütticherstraße) gegen gute Vergütung
kinderloses Ehepaar,
welches im Hause wohnen muß.
Off. mit Ang. der Berufsstellung u. Nr. 508 an die Gesch. d. Bl.

Feuerversicherung.
Hochangesehene deutsche Gesellschaft sucht für Köln und Vororte
tätige Agenten
gegen hohe Provisionen. Off. unter A 143 an die Gesch. d. Bl. *

Braver Junge als **Orgelbau-Lehrling** gesucht. Jährl. steig. Vergüt.
Orgelbau-Anstalt
Köln-Mannsfeld, Brühlerstr. 34.

Ein Arbeitsjunge ges.
Nippes, Zonserstraße 10.

Stellmacher gesucht. Nippes Nordstr. 11.

Allgem. Arbeitsnachweis
Glockengasse 25 27 (alt. Postgeb.) weist
Dienstmädchen
mit gut. Zeugn. sofort oder später passende Stellung nach.
Die Vermittlung ist
nicht gewerbsmäßig,
sondern für Dienstmädchen und Herrschaften **kostenfrei.** *
Geöffnet 10—1 und 5—8 Uhr.

Katholisches Fräulein
aus guter Familie, nur gut empfohlen,
als Stütze gesucht.
Mädchen vorhanden.
Fr.-Offerten unter A 142 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Putz.
Tücht. Garniererinnen
per sofort gesucht.
Blumenthal, Herz & Co.,
Schildergasse 72—74, 2. Etg.

Haushälterin.
Aelteres kath. Fräulein zu einem älteren Herrn mit 2 erwachs. Söhnen mit Familienanschluß baldigst gesucht.
Kalk, Korneliusstraße 15, I.

Mädchen für Privat und bessere Geschäftsh. ges. (Ausk. kostenfr.) **Nur gute Häuser.** Auch auswärts. Frau Heinrich Stöcker, Stellenvermittlerin, Deutz, Arminiusstraße 23.

Ein Mädchen
für feinere Küche u. Hausarbeit in einem aus 2 Personen best. herrsch. Haush. ges. Angeb. u. Nr. 493 an die Gesch. d. Bl.

Ein j. kath. Fräul., welches Küche versteht, zu 2 Damen ges. Fam.-Anschl. Off. u. Nr. 479 an die Gesch. d. Bl.

Kath. Lehrmädchen ges.
Kalk, Hauptstraße 123.

Roben. Junge Näh- u. Lehrmädchen gesucht. Moser, Landgrafenstraße 39, Lindenthal.

Ordentl. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit baldigst ges. **Berlich 10.**

Stellen-Gesuche.

Pensionierter Wallmeister, 50er, nach mehrj. Badekur von Gicht völl. geheilt, sucht bei besch. Anspr. Vertrauensp. als Bauaufs., Verw., Kass., a. liebst. Exp. od. sonst dergl. Ia. Zeugn. a. ü. höh. Schulb., ev Kaut. b. 1000 ℳ. Off. u. Nr. 433 an die Gesch d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht
Hausmeisterstelle.
Der Mann, Schlosser und in fester Stellung, ist mit Zentralheizung und allen Reparaturen vertraut.
Off. u. Nr. 490 an die Gesch. d. Bl.

Fräulein,
katholisch, 21 Jahre alt, Tochter eines besseren Landwirten, in allen Zweigen des Haushaltes sowie in Kontorarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder für Kontorarbeiten. Gefl. Off. sub W R 11 an die Hauptvertretung der **Kölnischen Volksztg.** in **Mülheim** (Rh.).

Für Restaurateure.
Mutter u. Tochter suchen Sonntags und Mittwochs **Ausschank in Bier oder Milch** zu übernehmen. Erstere ist 20 Jahre Leiterin eines Restaurants gewesen.
Gefl. Off. u. **M 59** an die Hauptvertret. d. Bl. **Nippes,** Cranachstr. 5.

Ein besser. kath. Handwerksmeister sucht für seine Tochter, welche 15 Jahre alt ist und 1 Jahr den kaufm. Lehrkursus m. best. Erfolg besucht hat, **Stellung zur weit. Ausbildung.**
Off. u. Nr. 506 a. d. Gesch. d. Bl

Arbeits-Gesuche.

Damenhüte werden schick garniert. Zutaten billigst. **Stolkgasse 37.**

Zu vermieten.

Bessere Wohnungen
Roonstr. 30, II., 7 R. 1200 M.
Roonstr. 54, II., 11 R. 2000 M.
Roonstr. 54, III., 11 R. 1800 M.
Lindenstrasse
Nr. 49, 3. Et. 7 Räume 1100 M.
Dasselstrasse
Nr. 71, 1. Et. 7 Räume 1080 M.
Nr. 81, 2. Et., 8 Räume 1080 M.
Nr. 81, 3. Et., 8 Räume 1020 M.
Bescheid Lindenstrasse 69, hp.
Wohn.-Verm. Bureau. *

Wohnungen
in schöner Ausstattung, verschiedene Größen, sofort zu vermieten.
Bescheid Bureau
Bismarckstr. 11, Sout.

Bismarckstraße
Nr. 10, 20 u. 23
je eine 3. Etage
in bess. Hause sofort zu vermieten.
Besch. Bismarckstr. 11, Sout. Bur.

Herrschaftliche
1. Etagen
Bismarckstr. Nr. 9 u. 11
zu vermieten.
Bescheid Bureau
Bismarckstraße 11
Souterrain.

Brüsselerstr. 9 III.
mit Balkon, 5 Zimmer, Badezim., Küche, Mans.

Lützowstraße 1, Unterh.
4 Zim., Küche, Mans.
Besch. Lindenstr. 69, hp., Wohn.-B.-Bur. *

2 Zimmer 3. Etage
in herrschaftlichem Hause an einzelne anst. Person sofort zu vermieten. Preis 25 Mark.
Besch. Bismarckstr. 11, Sout. Bur.

Hausverwaltung.
Suche zur Verwaltung meines Hauses (Lütticherstraße) gegen gute Vergütung
kinderloses Ehepaar,
welches im Hause wohnen muß.
Off. mit Ang. der Berufsstellung u. Nr. 508 an die Gesch. d. Bl.

Meister Gerhardstraße 1
4 gr. helle Zimmer, Küche u. Zubehör, 70 Mark. Prachtvolle Aussicht über die Anlagen.
B. Lindenstr. 69, Hp., Wohn.-B.-B. *

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. 20 ℳ **Weidenbach 3.**

Wohnungen
werden **kostenlos** nachgewiesen:
Sechzigstraße 23,
Neußerstraße 277.
Köln-Nippeser Haus- und Grundbesitzerverein. *

Duffesbach 29,
Nähe des Volksgartens 1. Et., abgeschl., 5 Zimm., Küche u. Mans., mit allen Bequemlichk., zu vermieten.
Das. hell. Souterrain, Raum f. Lag., Kontor oder ruh. Werkst. zu verm.
Bescheid daselbst. Hochpart.

Sehr schöne abgeschl. 1. Etage
5 Räume und Mans., in ruh. Hause zu 44 Mark zu vermieten.
Schöne abg. Wohnung, 2. Etage, 4 Räume und Mans., in ruh. Hause zu 35 Mark zu verm. **Ehrenfeld,** Vogelsangerstr. 45-47, Nähe d. Gymn.

Köln-Merheim.
Abg. 2. Etage, 4 schöne Zimmer, Küche, Veranda, Spind, Leucht- und Kochgas, sofort zu vermieten.
Näheres Neußerstr. 592B, 1. Haltestelle der Straßenbahn.

Nähe Post u. Bahnhof,
Thürmchenswall 64, Neubau, abg. Etg. von 3 u. 4 R., Treppenflur elektrisch. Licht, Türöffner, per 1. Mai z. verm.
Bescheid daselbst beim Eigentümer.

3 Zimmerwohnung.
Prachtv. abg. 3 Zimmer an streng anst. Leute zu 25 ℳ zu vermieten.
Burgunderstraße 8.
Besch. daselbst, Vorderhaus, 3. Et.

Mainzerstraße 19
abgeschl. 1. Et. u. Hochp., je 5 Räume u. Zubehör, abgeschl. 4. Et., 4 Räume billig zu vermieten. Bescheid daselbst Unterhaus od. Karolingerring 22, p.

Nähe Post u. Bahnhof,
Thürmchenswall 65, nahe Rhein, Hochparterre, 3 Räume, Küche, 1. Etage, Anbau, 3 Räume, Küche sofort z. v. Bescheid in Nr. 61, Hochparterre.

Bonnerstraße 33.
Abgeschl. 1. Etage, 4 Räume, Küche u. Mans., zu vermieten. Preis 65 M.
Besch. Gabelsbergerstr. 13, 3. Etage, l.

2. Etage 4 Räume zu 40 M. zu vermiet.
Ehrenfeld, Leostraße 33.

Kasparstraße 22:
Verschied. Wohnungen zu verm.
Bescheid **Balthasarstraße 89.**

Möbliertes
großes lust. Zimmer, für 2 Herren eing., mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Hildeboldplatz 12.

Severinstraße 178.
Abgeschl. 3. Etage, 4 Zimmer, 1 Mansarde mit allen Bequemlichk., Koch- und Leuchtgas, zu vermieten.

Karthäuserwall 1, am Severinstor, 1 Zimmer 1. Et. u. 1 Mans. m., oder ohne Pension zu vermieten.

Karthäuserwall 1, am Severinstor, 1 schön möbliertes Zimmer 1. Et. m. 2 Bett. an bess. Herrn mit ff. Pens. zu vermieten.

Werkstätten,
gr., hell, Toreinf., ev. Stall m. od. o. Wohn. b. zu v. Luxemburgerstr. 55.

Nippes.
1. Etage 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Nordstraße 11.

2 schöne Zimmer mit einem großen Speicherzimmer im Hinterhaus 3. Et. an ordentliche Leute zu vermieten.
Blindgasse 33—.

2 durcheinandergehende Zimmer, 1. Etage, Anbau, an ruhige Leute zu **24 M.** per 1. Mai zu vermieten. **Gereonswall 39.** Bescheid 1. Etage.

Salon u. Schlafzimmer, 1. Etage, möbliert, sofort zu vermieten.
Berlich 10.

Nippes. Abgeschl. Etage von 3—4 Räumen zu vermieten. Näh. Thüringerstraße 20.

Schöne 2. Et., 4 Z., l. K., pr. Lage, in ruh. Hause an einz. Herrn oder Dame z. verm. Besch. Gereonshof 4A.

2 u. 3 Zimmer 18 und 19 M. Kasparstraße 6

1 luftiges Zimmer, Hinterhaus, zu vermieten. Johannisstraße 70.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Eintrachtstraße 125.

Gr. sch. Mans. m. all. Bequ. a. 1 od. 2 Pers. zu verm. Weidengasse 67.

1 Zimmer, Weideng. 67, Hinterh., zu 26 ℳ an ordentl. Fam. zu verm.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Genterstraße 21, 1. Et., Toreing.

4 Zimmer 1. Etage zu vermieten.
Plankgasse 47.

Miet-Gesuche.

Kölner Vereinigung für rechts- u. staatswissenschaftliche Fortbildung.
Für den in der Zeit vom 19. April bis 26. Mai d. J. stattfindenden Fortbildungskursus suchen zahlreiche Teilnehmer angemessene
Privatwohnung.
Angebote mit genauer Preisangabe sind zu richten an die Geschäftsstelle, Portalsgasse 2, Zimmer 6. *

Unterricht.

Zuschneide-Schule!
Theoret. u. prakt. Unterricht nach System Roussel-Paris in Kostümen, Jackettkl., Kindergarderob., Wäsche. Entlassung nur nach gründl. Ausbildung. Alle Schnittmuster gratis für Schülerinnen. Selbige arbeiten für sich, wodurch das Honorar reichlich ersetzt wird.
Prospekte gratis!
Fr. M. Dresbach
Schaafenstraße 48, 1. Etage.

Zuschneide-Schule.
Gründlichste Ausbildung in Theorie und Praxis. Eintritt täglich.
Kurse von 20 Mark an.
Auch können Damen unter meiner Leitung eigene Garderobe anfertigen. Per Monat 12 Mark.
Kath. Streng, Waisenhausgasse 33.

Ein Geistlicher nimmt
zurückgeblieb. Schüler
der Unterklassen zu energ. Weiterförderung auf. Pension M. 750. *
Fr.-Offerten u. D Z 2168 an die **Geschäftsst. der Köln. Volksztg.**

Gitarre-Unterricht
erteilt auch außer dem Hause
A. Büchler, Rotgerberbach 7, 2 Tr.

Kapitalien.

60000 Mk.
1. Hypothek, zu 4½ %
sucht solventer auswärtiger Fabrikbesitzer auf seine flott beschäftigte Fabrik mit Grundstücken.
Reelle Taxe ℳ 160 000.
Fr.-Off. unter F E 2195 a. d. **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.** *

Zu verkaufen.

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 121 Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Hochelegante Möbel.
Nußb. Büfett, Panel-Diwan, Ausziehtisch, Vertiko, Trumeausp., Tasch.-Diwan, Stühle, Betten, Kleiderschr., 3tür. Spiegelschr., Waschk. u. Nachtk., Bücherschr., Leinwandk., Kücheneinr., kompl. Wohn- u. Schlafzimm.-Einr., Piano, Herd, Ofen, Kronleuchter sof. gegen Kassa zu jedem annehmbaren Gebote zu verk. Bes. pass. f. Brautleute. Die Möbel sind auch die b. Feiertage zu besichtigen. Aufbewahren u. Transport gratis. Nur Friesenwall 7, am Rudolfplatz, Privathaus.

Kletten-berg Baustellen
f. Wohnhäuser u. Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebige Größen, Außergewöhnlich billige Preise. Gr. Volkspark im Baubegriffen.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10.
Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote veräußerlicher hiesiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 121 Kreuzgasse 8, I.

Brut-Eier!
von rebhuhnf. Ital., prima Hühner, Hühne neu eingestellt, engl. Nachzucht, das Dtzd. 1.80, 100 Stück 12 M.
Meyers Gefl.-Hof Köln-Nippes,
Bergstr. 4, Haltest. d. Elektr. n. Merh.

Kaffee
kräftig, hervorragend, hochfein, 80 ₰ per Pfund
Lagerei Sester, Neußer Str. 3.

Ein noch wenig getragener
Frack-Anzug
für starken Herrn billig zu verkauf
St. Apernstraße 44.

Schnittmuster-Verkauf
nach Maß Jackettkleider, hochmod., Rockschnitte, Bolero, Aermel, Blusen, Reformkleider usw.
Zuschneideschule Schaafenstr. 48, I.

2 prachtv. Oelgemälde
gut. Düsseld. Künstl. in eleg. Rahm. zus. f. 40 ℳ. z. v. Mauritiusw. 25, I.

Fahrrad, neu, mit doppelt. Glockenlager, zu 65 Mark zu verkaufen.
Severinstraße 157-59, Hinterhaus.

Ein Piano
billig zu verkaufen.
Lagerei Sester, Neußerstraße 3.

Fahrrad, wie neu, umzugshalb. zu verkaufen.
Nippes, Steinbergerstr. 10, Part.

Bügelmaschine zu verkaufen.
Fr.-Off. u. Nr. 495 a. d. Gesch. d. Bl.

Neue buchene Backmulde u. Efeulaube mit eisernem Gestell zu verkaufen.
Köln-Merheim, Neußerstraße 700.

Herd 8, Ofen 3, Tisch 4, Bett 6, Glasschrank 15. Bachemerstr. 19, p.

1 schöner Salonspiegel billig zu verkaufen. Marzellenstraße 35.

Kauf-Gesuche.

Möbel, Antikſachen, Pianinos w. z. h. W. angekauft. Achterstraße 4.

Verloren * Gefunden.

Schottischer Schäferhund
zugelaufen. Farbe gelb, trägt das Zeichen 6799. Weidengasse 46, II.

Elfenbeingriff Donnerstagmorgen Bahnhof, Maximinenstraße, Domstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Eigelstein 64.

Cöln-Bonner Kreisbahnen.

Beginn der Baumblüte am Vorgebirge.

I. Vorgebirgsbahn.

An den beiden Ostertagen verkehren zwei **durchgehende Sonderzüge** von **Cöln** nach **Alfter** und zurück.

Abfahrt ab **Cöln-Barbarossaplatz** 220 und 240
Rückfahrt ab **Alfter** 638 und 815.

Diese Züge halten auf der Hinfahrt nur auf den Stationen Brühl, Pingsdorf, Walberberg und Merten bis Alfter.

Abfahrt der Züge von Cöln nach:

Hermülheim, Kendenich (Kranzmaar, Talmühle) 750, 900, 945, 1050, 1135, 1225, 115, 200, 230, 250, 310*, 340, 425, 545, 630.
Brühl, Pingsdorf (Villenforst) 750, 900, 945, 1135, 1225 (Brühl-Brücke), 115, 220*, 240*, 250, 310*, 340 (Brühl-Brücke), 425, 630.
Walberberg, Alfter 750, 945, 1135, 115, 220*, 240*, 250, 310*, 425, 630.

Rückfahrt nach Cöln von:

Hermülheim 1148, 1237, 128, 134*, 155, 201*, 215, 221*, 303, 341, 512, 558, 642, 710, 803*, 810, 838*, 912, 945*, 1015.
Brühl (ab Pingsdorf 8 Minuten früher) 1210, 130, 316, 451 (ab Brühl-Brücke), 532, 643, 736*, 809*, 846, 916*, 950.
Walberberg 110, 257, 513, 622, 714*, 750*, 824, 854*.
Alfter 434, 544, 638*, 712*, 741, 815*.

* verkehren nur Sonntags.

II. Rheinuferbahn.

Abfahrt von Cöln:
Jede volle Stunde ein Schnellzug, 30 Minuten nach voll ein Personenzug.
Abfahrt von Bonn:
Ab Bonn Endbahnhof (Staatsbahnhof).
Jede volle Stunde ein Schnellzug, 20 Minuten nach voll ein Personenzug.
Ab Bonn Ellerstraße (Uebergang von der Vorgebirgsbahn) 7 Minuten später.

An beiden Ostertagen fährt noch um 11 Uhr abends ein Zug **von Bonn, Endbahnhof nach Cöln.**

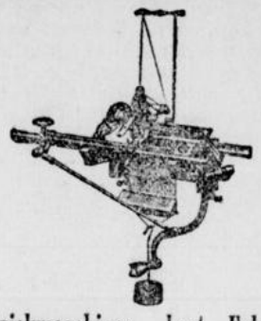
Fahrpreise:
Cöln-Bonn: II. Klasse 1,20 Mk.
„ „ III. „ 0,80 „

*

Massive Preise — Christian Meyer — Stilmöbel
Möbelfabrik
Hohenzollernring 62 KÖLN Hohenzollernring 62.
80 komplette Musterzimmer.
Prima Referenzen.
Interessenten ist die Besichtigung meines Musterlagers **ohne Kaufzwang** gern gestattet. *
Grosser Umsatz — Reelle Bedienung

Wer seine Wäsche schonen will gebrauche Dr. Thompson's Seifenpulver.
Marke Schwan
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Lohnender Verdienst!



Strickmaschinen, best. Fabrik. werden unter Zusicherung **andauernd. Beschäftigung** auf ganze u. Teilzahlung abgegeben.
Anlernen kostenlos.
Eigelstein 66.

St. Regis-Komitee

besorgt **unentgeltlich** die Beschaffung der erforderlichen Urkunden für die **Eheschliessung** von Unbemittelten ohne Unterschied der Konfession und Nationalität unter Diskretion. Ebenso besorgt es kostenlos die Ordnung nicht gesetzlich geschlossener (sog. wilder) Ehen.
Anmeldungen schriftlich oder mündlich, sowie Auskunft täglich. *
Köln, Händelstraße 41 (11-1 u. 5-7), u. Volksgartenstr. 21 (Moritz Schmits), **Mülheim a. Rh.,** Fr. Wilhelmstr. 32. **Kalk,** Breuerstraße 26. (Sonntags vorm. 9-10, Mittw. nachm. 8½-9½, **Rippes,** Baudriplatz 13.

Reintjes & Cie.

Eingetr. offene Handelsfirma Nr. 2924.
Köln Benesisstrasse 15.
Frankfurt a. M. Frankfurterstrasse 50.
Abteilung I.
An- und Verkauf von Immobilien
Vermiet. herrsch. Wohnungen und Ladenlokale
Besorgung von Kapitalien, Finanzierungen, Tauschtransaktionen.
Abteilung II.
Rat in allen Rechts-, Grundbuch- und Hypothekenangelegenheiten
Prozessleitungen
Anfertigung aller Eingaben in Zivil-, Straf- und Vormundschaftssachen, wie Klagen, Einsprüche, Inventarien Steuererklärung., Konzessionsgesuche, Vermögensauseinandersetzungen, Gütertrennung., Liquidationen Gläubiger-Arrangements usw.
Direktion: Reintjes früher langjähr. Gerichtssekr. und Grundbuchführer.
Abteilung III.
Versicherungen
Häuserverwaltungen.
Streng reelle und sachgemässe Ausführung aller Aufträge.
Beste Referenzen.
Fernsprecher Nr. 4149. *

Ausstellung der Kölner Buch- und Steindruckereien
sowie verwandter Gewerbe
im **Lichthofe des Kunstgewerbemuseums**
am Hansaring zu Köln.
1. April bis 31. Mai 1906. Eintritt frei.
Die **Ausstellung ist geöffnet:**
Montags von 9 bis 12 Uhr, an den anderen Wochentagen von 9 bis 5 Uhr, Sonntags von 9 bis 1 und 2½ bis 5 Uhr.

Lehrlingshaus St. Joseph,
Köln, Weißgerbereckgasse 2, **Köln.**
Fernsprecher 6040.
Das Lehrlingshaus bietet Handwerks- und Kaufmanns-Lehrlingen gegen billige Vergütung gute **Wohnung, ordentliche Kost** und ein angenehmes Heim.
Jede Auskunft erteilt
Der Rektor: **Dr. P. Pirnay.**

Kommunion-
Andenken und Geschenke
in grösster Auswahl.
Vorzüglich geeignete Bücher für Knaben und Mädchen.
Diözesan-Gesangbuch,
grosse und kleine Ausgabe,
in einfachen und sehr feinen Einbänden.
Kathol. Gebetbücher
für alle Stände, besonders empfohlen
Standesgebetbücher von Egger, Muff, Kuhn, Bitschnau. *
Bilder, Geschenkwerke, Rosenkränze, Statuen, Kruzifixe.
Verlagsanstalt
Benziger & Co. A.-G.
Martinstrasse 20 Köln am Gürzenich.

Schatten der Vergangenheit.

[5] Roman von O. Elster.

Beide, der Graf und seine Tochter, schienen auf das Urteil des Doktors das größte Gewicht zu legen. Beide schienen den Doktor fast zu fürchten und sich seinem Einfluß unwillkürlich zu beugen.

Wodurch hatte dieser Mann solche Macht gewinnen können, daß er den stolzen Grafen, den kräftigen, selbständigen Mann sowohl wie das weltunerfahrene ängstliche junge Mädchen fast vollständig beherrschte, daß sie sich seine Anschauungen ganz zu eigen machten?

Aber meinte es der Doktor auch ehrlich mit diesen Anschauungen? Bildeten sie wirklich seine aufrichtige Meinung von der Welt und den Menschen? Oder heuchelte er sie nur, um den Grafen und seine Tochter in einem Bann zu halten, um sie von den Menschen zu entfernen und sich selbst so eine Herrschaft zu sichern, welche ihm nur Vorteil bringen konnte?

Irene wagte noch nicht, ein abschließendes Urteil über den Doktor abzugeben, aber ein instinktives Gefühl sagte ihr, daß Doktor Harrey hier ein frevelhaftes Spiel treibe, und sie beschloß, nicht nur für sich selbst auf ihrer Hut zu sein, sondern auch aufmerksam das Tun und Treiben Harreys zu überwachen.

Dabei fühlte sie mit der armen Komtesse Ruscha ein inniges Mitleid. Wie eng begrenzt war das Leben des jungen Mädchens, das vermöge seiner sozialen Stellung und seines Reichtums berufen schien, so viel Gutes und Schönes zu wirken, aber hier in der Einsamkeit des großen Schlosses, in der ängstlichen Scheu vor dem Leben und den Menschen verblühte und verkümmerte, wie eine Blume in der trockenen Luft eines überheizten Zimmers, in das kein frischer Luftzug hineinwehte.

„Wollen Sie nicht etwas frühstücken, Komtesse?“ fuhr sie fort, als sie sah, daß Ruscha nur eine Tasse Tee trank.

„Nein, ich danke. Ich habe keinen Appetit.“

„So lassen Sie uns in den Park gehen. Die frische Morgenluft wird Ihnen gut tun.“

„Meinen Sie nicht, daß es nicht noch zu kühl und feucht ist?“

„Gewiß nicht. Kommen Sie nur.“

Die beiden Mädchen begaben sich über den Schloßhof zum Park, dessen Gittertor ein Gärtnerbursche ehrerbietig öffnete.

Leuchtend lag die Morgensonne über dem Blumenflor, der sich hier in reicher Fülle ausbreitete. Namentlich ein Parkett hochstämmiger Rosen, die in den verschiedensten Färbungen blühten, entzückte Irene. Dann ein Boskett von Magnolien und ein solches von gelben und weißen Chrysanthemen.

„Wie schön ist es hier!“ rief Irene entzückt aus. „Kommen Sie, wir wollen einmal jenen Abhang hinunterlaufen!“

„Da ist es aber so schattig und kühl . . .“

Doch Irene kehrte sich nicht an den Einwand. Sie ergriff Ruschas Hand und zog sie mit sich fort durch die verschlungenen Laubgänge des Gartens, der sich terrassenförmig an dem Schloßberge aufbaute. Atemlos folgte ihr Ruscha, die zu energielos war, sich der Willenskraft und dem frischen Leben ihrer Gesellschafterin zu widersetzen.

Der Schatten eines kleinen Fichtenhaines umfing die beiden Mädchen jetzt. Im Hintergrunde war eine hohe Mauer sichtbar mit einem kleinen Pförtchen, in dessen Schloß der Schlüssel steckte.

„Wohin führt diese Türe?“ fragte Irene.

„In den Wald.“

„Das ist herrlich! So machen wir einen Ausflug in den Wald.“

„O nein . . . ich bitte, nein.“

„Aber weshalb nicht? Gibt es Bären und Wölfe in dem Walde?“

„Nein, aber man könnte Menschen begegnen . . .“

„Ei, sie werden uns nicht fressen. Kommen Sie nur!“

Damit öffnete sie die Türe und zog Ruscha mit sich, welche zitterte, als ginge man einer großen Gefahr entgegen.

Ein schmaler, aber gutgehaltener Waldpfad führte durch einen prächtigen Buchenwald bergan, durch dessen grünes Laubdach die Sonnenstrahlen goldene Grüße in den Schatten des Waldes warfen.

In den Büschen und Baumkronen herrschte reges Leben. Die Amseln und Meisen zwitscherten lustig, und der muntere Fink schmetterte keck seinen Ruf hinaus in die frische Luft und den goldenen Sonnenschein. Ab und zu erklang das Hämmern des Spechtes oder das Gurren einer wilden Taube.

Zaghaft schritt Ruscha weiter; sie erschrak, wenn ein Wiesel über den Weg huschte oder wenn ein Eichhörnchen mit flinken Sprüngen an einem Baumstamm emporkletterte und von dem sicheren Standpunkt eines hohen Astes auf die beiden Mädchen mit neugierigen Aeuglein niederblickte.

Irene begriff die Stimmung Ruschas nicht. Wie konnte man in dieser herrlichen Umgebung so verschüchtert, so ängstlich sein! Wie konnte man erschreckt zusammenfahren, wenn ein Windhauch durch die Büsche strich oder der Schrei eines Habichts in hoher Luft ertönte?

Sie, Irene fühlte sich so frei und leicht in der frischen, schönen Gottesnatur! Sie erinnerte sich der Wälder ihrer Heimat, die sie mit dem Vater durchstreift, der in ihr Herz die Liebe zu der Natur gesenkt und ihr die Schönheiten der Natur Gottes so recht eröffnet.

„Ist es hier nicht schöner, als in dem schönsten Dom?“ sagte sie lächelnd. „Ach, hier könnte ich beten!“

„Sprechen Sie nicht so,“ entgegnete Ruscha unwillig. „Wie können Sie diese Wildnis mit einem Gotteshause vergleichen. Beten kann man freilich überall, aber doch so recht innig nur in der heiligen Stille eines Gotteshauses. Doktor Harrey meint mit Recht, daß diese Naturverehrung und Schwärmerei uns dem Heidentum wieder nahe bringt. — Lassen Sie uns umkehren — nein, nicht diesen Weg.“

Der Fußpfad hatte jetzt einen hübschen Fahrweg erreicht, der tiefer in den Wald zu führen schien und den Irene einschlagen wollte.

„Aber wir sind ja kaum zehn Minuten gegangen, Komtesse. Und dort sehe ich ein Haus durch die Bäume blicken. Ich bin wirklich neugierig, wer da wohnt. Etwa der Oberförster?“

„Nein. Es ist allerdings ein altes Forsthaus, ein Jagdschlößchen, wenn Sie wollen. Aber der Oberförster wohnt nicht dort, sondern im großen Schloß.“

„Also steht es einsam da?“

„Nein, meine Tante bewohnt es.“

„Ihre Tante? Ich wußte nicht, daß noch eine Verwandte von Ihnen hier wohnte. Da haben Sie freilich recht, ich darf Ihrer Frau Tante nicht so formlos ins Haus fallen.“

„Oh, was das anbetrifft, so würde Tante Henriette wohl keinen Anstand an der Formlosigkeit unseres Besuches nehmen. Sie ist etwas sonderbar, und Sie würden gut zu ihr passen.“

„Danke für das Kompliment,“ lachte Irene. „Aber in Wahrheit, Komtesse, Sie machen mich sehr neugierig auf die Bekanntschaft Ihrer Frau Tante . . .“

„Tante Henriette ist nicht verheiratet, sie ist die Schwester meines Vaters, der ihr das Jagdschlößchen zum Wohnsitz überwiesen hat, da sie — nun ja, weshalb soll ich es nicht sagen? — da sie durch ihre Sonderbarkeiten ihr Vermögen fast ganz eingebüßt hat.“

„Ist es Ihnen recht, wenn wir jetzt zu ihr gehen?“

„Wenn Sie durchaus wollen, so kommen Sie. Aber ich sage Ihnen nochmals, Tante Henriette ist eine sehr sonderbare Dame, und Sie dürfen nicht erschrecken.“

(Fortsetzung folgt.)



Reisekoffer, Reisetaschen
Schultaschen, Tornister
in grösster Auswahl und äusserst billigst empfiehlt
Wilh. Kreitz, Köln, Hosengasse 2. .
Bitte auf Firma und Hausnummer gefl. zu achten.

Damen jeden Standes kaufen



S. L. PRIMA DONNA CORSETS
bei J. HENSE, Köln a. Rh.
22 Obenmarspforten 22.



Zur Kommunion
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren u. Goldwaren
Reelle Bedienung. Billige Preise.
H. Lachenmeyer
Schildergasse 29, Ecke St. Agatha.
Gegr. 1860.
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.

Haben Sie faule Aussenstände im In- und Auslande!?
Verlangen Sie Offerten vom Internat. Inkasso-Regulierungs-Geschäft „Rheinland", A. Sperber & Co., Köln, Kreuzgasse 12.
Neu-Abonnements werden auch beim
Bankhaus Franke & Co.,
Schildergasse 16, entgegengenommen.

Nachuntersuchungs-Kommission und Krankenkassenmitglieder.

Eine für die hiesigen Kassenmitglieder sehr wichtige Entscheidung ist durch die Urteile erster und zweiter Instanz des Königl. Amtsgerichts bzw. des Königl. Landgerichts getroffen worden.

Hiernach sind die Kassenmitglieder nicht verpflichtet, den Nachuntersuchungen durch die Nachuntersuchungs-Kommission, welche gelegentlich des Kölner Aerztestreikes durch den zwischen dem Hrn. Regierungs-Präsidenten an Stelle der Kassenvorstände und dem hiesigen ärztlichen Verein abgeschlossenen Vertrag zwangsweise eingeführt wurde, sich zu unterziehen.

Eine hiesige Handlungsgehülfin war Mitglied der hiesigen Ortskrankenkasse. Sie erkrankte im Juni 1904, wurde vom Geh. Sanitätsrat Dr. Königs behandelt und bezog als erwerbsunfähig vom 29. Juni bis 9. Oktober 1904 die statutgemäßen Kassenleistungen. Während ihrer Krankheit wurde die Klägerin zweimal von der sogenannten Nachuntersuchungs-Kommission untersucht. Bekanntlich stellten am 31. Januar 1903 die bis dahin für die Kasse tätig gewesenen Kölner Aerzte ihre Tätigkeit ein.

Da nach Ansicht der höheren Verwaltungsbehörde die Anordnungen des Kassenvorstandes durch Anstellung neuer Aerzte nicht in ausreichendem Maße die berechtigten Anforderungen der Versicherten auf Gewährung ärztlicher Hülfe sicherten, eröffnete der Regierungspräsident von Köln durch Verfügung vom 31. Januar 1904 dem Vorstande der Ortskrankenkasse, daß er auf Grund des § 56a des Krankenversicherungsgesetzes an Stelle der zuständigen Kassenorgane mit der in der Abteilung für freie Arztwahl des allgemeinen ärztlichen Vereins zu Köln zusammen geschlossenen, in einem besonderen Verzeichnisse namentlich aufgeführten Aerzte einen Vertrag wegen Uebernahme der Kassenpraxis abgeschlossen habe. Nach diesem Vertrage könnten sich die Mitglieder der Kasse vom 31. Januar 1904 ab der ärztlichen Hülfe der sämtlichen in jenem Verzeichnisse bezeichneten Aerzte bedienen und habe sich der Vorstand der Kasse einstweilen des Abschlusses weiterer Verträge mit Aerzten zu enthalten.

Die mit der Ausführung vorstehender Verfügung sowie des darin erwähnten Vertrages betraute Aufsichtsbehörde (der Oberbürgermeister der Stadt Köln) erließ noch am selben Tage auf Grund des § 45 Absatz 5 des Krankenversicherungsgesetzes eine dahingehende Verfügung an den Vorstand der Kasse. Die so geschaffene Rechtslage besteht heute noch.

Der von dem Regierungspräsidenten abgeschlossene Vertrag vom 26. Januar bzw. 5. Februar 1904 bestimmt u. a. im § 4 freie Wahl unter den sämtlichen vertragschließenden Aerzten; ferner in § 7 Ziffer 3, daß bei Verdacht der Simulation und bei strittiger Arbeitsunfähigkeit auf Antrag des behandelnden Arztes oder des Kassenvorstandes eine Nachuntersuchung durch eine Kommission von zwei Aerzten unter Zuziehung des behandelnden Arztes erfolgen kann. Dieses Urteil sei dann ausschlaggebend.

Die betreffende Handlungsgehülfin ist von der aus den Aerzten Dr. Katzenstein und Dr. Nitzefeld bestehenden Nachuntersuchungskommission zweimal untersucht worden, jedoch ohne Beisein des behandelnden Arztes und ohne dessen Veranlassung. Bei der ersten Untersuchung wurde sie als erwerbsfähig bezeichnet; da der behandelnde Arzt dem widersprach, ordnete die Kommission nach einer nochmaligen Untersuchung ebenfalls im Gegensatze zu der Ansicht des behandelnden Arztes an, daß die Klägerin „zur Beobachtung" in einem Hospital unterzubringen sei.

Das Mitglied des Kassenvorstandes Schnabel überwies die Handlungsgehülfin demgemäß dem Hospital, die jedoch der Anordnung nicht Folge leistete. Die Krankenkasse hat darauf vom 9. Oktober ab die Gewährung des Krankengeldes verweigert.

Auf die Beschwerde der Handlungsgehülfin hin hat die Aufsichtsbehörde (Oberbürgermeister der Stadt Köln) durch Entscheidung vom 10. Januar 1905 die Weigerung der Kasse als berechtigt anerkannt.

Diese Entscheidung hat die Handlungsgehülfin im Rechtswege angefochten und beantragt, die Kasse zur Zahlung von 99 M. zu verurteilen. Die Klägerin führte aus, die von dem Vorsitzenden des Vorstandes der Beklagten angeordnete Hospitalüberweisung sei formell und materiell statutenwidrig erfolgt. Ihre Weigerung, sich der Hospitalbehandlung zu unterziehen, berechtige daher auch die Beklagte nicht, ihr die Zahlung des Krankengeldes zu verweigern.

Die Beklagte bezog sich auf die Entscheidung des Oberbürgermeisters.

Die Klägerin hat sich auf die Atteste des Geh. Sanitätsrats Dr. Königs berufen, wonach ihr Zustand eine Hospitalbehandlung nicht erforderlich gemacht habe, eine solche vielmehr überflüssig und nachteilig gewesen sei.

Die Beklagte berief sich auf das Gutachten der „Nachuntersuchungs-Kommission".

In den Entscheidungsgründen wird ausgeführt: Die Rechte und Pflichten der Mitglieder gegen die Kasse und umgekehrt bestimmen sich ausschließlich nach dem ordnungsmäßig zustande gekommenen und bisheran auch nicht abgeänderten Kassenstatut.

Die Frage, ob an der durch das Statut begründeten Rechtslage unter den Parteien der Vertrag des Regierungspräsidenten mit dem allgemeinen ärztlichen Verein vom 26. Januar bzw. 5. Februar 1902 irgend etwas geändert habe und ob durch denselben die Rechte der Kasse erweitert, die der Mitglieder irgendwie geschmälert worden sind, ist zu verneinen.

Zu prüfen ist, welche Befugnisse das Krankenversicherungsgesetz dem Regierungspräsidenten, in § 45 Abs. 5 der Aufsichtsbehörde gegeben hat, sobald sie von den dort gegebenen Rechten Gebrauch machen.

§ 56a Abs. 2 bestimmt, daß die höhere Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident) erforderliche Anordnungen statt der zuständigen Kassenorgane treffen kann, und § 45 Abs. 5 besagt, daß, solange die Organe der Kasse der Erfüllung ihrer Obliegenheiten nicht nachkommen, die Verwaltungsbehörde diese wahrnehmen kann. Hieraus ergibt sich ohne weiteres, daß der Regierungspräsident und der Oberbürgermeister im Umfange der von ihnen erlassenen Verfügungen und des hierdurch begrenzten Gebietes alle Rechte und Pflichten haben, die dort das Statut dem Vorstande zuweist, aber auch nur diese, nichts mehr. § 43 des Statuts überträgt dem Vorstand die gesamte Verwaltung der Kassenangelegenheiten, und § 53 überträgt der Generalversammlung u. a. die Beschlußnahme über Abänderungen des Statuts sowie über Vorschriften betreffend die Krankmeldung, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht. In den über das Verhalten der Kranken von der Generalversammlung erlassenen, von der Aufsichtsbehörde genehmigten Vorschriften ist angeordnet, daß erwerbsunfähige Kranke den Anordnungen des behandelnden Arztes in jeder Beziehung Folge zu leisten haben. Wird derselbe vom Kassenarzte unter Zustimmung des Vorstandes in Gemäßheit des § 14 dem Hospital überwiesen, leistet dieser Anordnung aber keine Folge, so verliert er alle Ansprüche auf die in § 13 festgesetzte Krankenunterstützung.

„Die Auswahl unter den Kassenärzten steht den Mitgliedern frei." § 22 Abs. 2 des Statuts.

Hiernach kann der Vorstand allein eine Anordnung nicht erlassen, wonach Kassenmitglieder verpflichtet seien, sich gegebenenfalls durch eine Kommission von zwei Aerzten untersuchen und deren Ansicht und Gutachten die Frage, ob gesund oder krank und erwerbsunfähig, entscheiden zu lassen. Eine dahin zielende Anordnung würde im Widerspruch stehen mit der jeden Zweifel ausschließenden Vorschrift des § 22 Abs. 2 und würde sich charakterisieren „als eine Vorschrift betreffend das Verhalten der Kranken" und deshalb in dieser doppelten Eigenschaft zu ihrer Geltung der Mitwirkung der Generalversammlung bedürfen.

Konnte aber der Vorstand eine derartige Anordnung nicht treffen, so konnte es auch der Regierungspräsident nicht.

Die Kassenmitglieder sind daher zurzeit wenigstens nicht verpflichtet, sich auf Verlangen des Vorstandes usw. von der sogenannten Nachuntersuchungskommission untersuchen zu lassen.

Wird ein Mitglied lediglich auf Grund des Gutachtens der Nachuntersuchungskommission, nicht auf Antrag des behandelnden Kassenarztes dem Hospital überwiesen, so hat die Weigerung, dieser Anordnung Folge zu leisten, für das Mitglied keinerlei Rechtsnachteile im Gefolge. Die auf Grund dieser Weigerung der Klägerin erfolgte Entziehung des Krankengeldes entbehrt somit jedweder Berechtigung.

Gemäß § 14 des Statuts kann der Vorstand nur auf Antrag des behandelnden Kassenarztes die Unterbringung eines erkrankten Kassenmitgliedes im Hospital verfügen. Ein solcher Antrag des Geh. Sanitätsrats Dr. Königs fehlt.

Aber das Gericht sieht auch materiell das Gegenteil der beklagtischen Behauptung als erwiesen an.

Dr. Königs erklärt in seinem Gutachten, daß die Klägerin, die er von Kind an kenne, seit etwa einem Jahre an Epilepsie und Magengeschwüren erkrankt und infolgedessen erwerbsunfähig sei. Die Krankheit sei eine sehr langwierige, bedürfe jedoch einer Behandlung oder Beobachtung im Krankenhause nicht.

In ihrem unter dem 5. November 1904 erstatteten Gutachten erklärt die Nachuntersuchungskommission nur rein negativ, daß sie bei der Klägerin keine objektiven Merkmale von Epilepsie und Magengeschwüren habe entdecken können. Die Bewertung dieser beiden Gutachten konnte für das Gericht nicht einen Augenblick zweifelhaft sein, dasselbe schließt sich dem Gutachten des Geheimen Sanitätsrats Dr. Königs an, und das um so mehr, als weder behauptet wurde noch gerichtskundig ist, es seien die Aerzte der Nachuntersuchungskommission derartig hervorragende medizinische Autoritäten, daß deshalb allein schon ihr auf Grund einer ganz kurzen flüchtigen Untersuchung gewonnenes Urteil den Vorzug verdiene vor dem auf längere genauere Beobachtung basierenden Urteil eines anderen gewissenhaften, erfahrenen Arztes.

Noch in anderer Beziehung ist die Ueberweisung der Klägerin zur Hospitalbehandlung statutenwidrig erfolgt. Gemäß § 14 des Statuts hat diese durch den Vorstand zu erfolgen. Der bei den Akten der Aufsichtsbehörde befindliche Ueberweisungsschein vom 11. September 1904 trägt nur die Unterschrift des Vorsitzenden des Kassenvorstandes Schnabel.

Jedes auch der Vorstand in seiner Gesamtheit wäre nicht berechtigt gewesen, die Klägerin dem Hospital zu überweisen, denn durch die Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 31. Januar 1904 ist dem Vorstande der Beklagten aufgegeben worden, sich „Hospitalüberweisungen" zu enthalten. Diese Ueberweisung hätte durch die Aufsichtsbehörde erfolgen müssen.

Aus all diesen vorstehend angeführten Gründen war die Entscheidung des Oberbürgermeisters von Köln vom 10. Januar 1905, weil auf falschen tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen fußend, aufzuheben. Die Ortskrankenkasse legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber am 20. Februar d. J. zurückgewiesen wurde.

In den Entscheidungsgründen, die sich durchweg auf das erste Urteil stützen, heißt es u. a.: Wenn die Beklagte nun geltend gemacht, die Verpflichtung der Kassenmitglieder, sich der Hospitalüberweisung auf Anordnung der Nachuntersuchungskommission zu unterziehen, beruhe auf einer feststehenden und anerkannten „Uebung", wie sie bei den meisten Kassen der Stadt Köln als unentbehrliches Hülfsmittel gegen das Simulantentum bestehe, so hat die Klägerin das Bestehen einer derartigen „Uebung" bestritten, und in Uebereinstimmung mit der Beklagten angeführt, daß die „Nachuntersuchung" in der gegenwärtigen Einrichtung erst durch § 7 Ziffer 3 des von dem Regierungspräsidenten in Köln auf Grund des § 56a des Krankenversicherungsgesetzes für die beklagte Ortskrankenkasse mit verschiedenen Aerzten abgeschlossenen Vertrages vom 26. Januar und 5. Februar 1904 eingeführt worden sei.

Eine „Uebung", deren Bestehen einmal angenommen, kann mangels statutarischer und gesetzlicher Bestimmung niemals eine Verpflichtung für die Kassenmitglieder schaffen. Unterziehen sich Kassenmitglieder einer derartigen Nachuntersuchung, wie seitens der Klägerin zweimal geschehen, so kann in diesem Verhalten, wie auch die Beklagte nicht verkennt, eine Anerkennung ihrer statutgemäß berechtigten Existenz nicht erblickt werden.

„Vorsicht beim Einkaufe von Malzkaffee!"

sollte eine warnende Stimme jedem zurufen, der Malzkaffee kaufen will. Kathreiners Malzkaffee hat Hunderttausende, ja Millionen von Anhängern gewonnen. Diesen Erfolg versuchen nun verschiedene Fabrikanten in der Weise sich zu Nutzen zu machen, daß sie einfach gebrannte Gerste als „Malzkaffee" anpreisen. Gebrannte Gerste ist aber nach jeder Richtung viel geringwertiger als wirklicher Malzkaffee. Sie kann und muß deshalb auch viel billiger verkauft werden. Wer ganz sicher gehen will, den absolut besten und daher preiswertesten Malzkaffee zu erhalten, der muß ausdrücklich „Kathreiners Malzkaffee" verlangen, der nur in Original-Paketen mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird, — niemals lose, ausgewogen! — Wie sehr hier die größte Vorsicht geboten ist, beweist die Tatsache, daß Kathreiners Malzkaffee Fabriken schon in vielen Fällen sogenannte Malzkaffee-Fabrikanten zu gerichtlicher Verurteilung brachten, weil sie einfache gebrannte Gerste als Malzkaffee verkauften.

Seltener Gelegenheitskauf!



Die von Herrn **Wassermeyer** übernommenen Waren wie
Regulateure, Freischwinger, Herren- u. Damen-uhren in Gold, Silber, Stahl 2c., Fächerketten, Uhrketten usw.
verkaufe, um damit zu räumen,
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
und zwar mit 30 bis 50% unter Preis.
Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.





Ferner empfehle mein neu eingerichtetes, reichhaltiges Lager in **Broschen, Ringen, Ketten, Ohrringen, Armbändern, Kolliers, Herren-Kavalierketten, Manschettenknöpfen usw.**
Nur neue moderne Ware zu äußerst billigen Preisen.
Trauringe ohne Lötfuge in jeder Preislage.
Sämtliche Reparaturen an Uhren und Goldwaren äußerst gewissenhaft und unter Garantie. Atelier im Hause.

Josef Meising, Uhrmacher und Juwelier, **72 Ehrenstraße 72.**

Wer Wert auf gute und trotzdem
billige Tapeten legt,
lasse sich Muster von
Gottfried Becker,
Weidenbach 27,
kommen. Daselbst Restpartien von voriger Saison zu **fabelhaft billigen Preisen.**
Hausbesitzer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Speise- und Saatkartoffeln *
in verschiedenen Sorten offeriert von M. 1,30 per Zentner an.
Otto Hansel, Bromberg.

Im Agnetenstift Mittelstraße 29

wirken die Schwestern vom hl. Dominikus seit 15 Jahren. Sie haben sich durch ihre opferwillige und reichgesegnete Wirksamkeit viele Freunde erworben. Sie unterhalten ein Asyl für alleinstehende weibliche Personen aller Stände, insbesondere für Invaliden, für Ladengehülfinnen und für Aspirantinnen des Lehrfaches. Sie gewähren Kindern, die zu Hause nicht mit genügender Sorgfalt erzogen werden können, Pflege und Erziehung. Sie unterhalten eine Schule für Haushalt und Handarbeit, sowie eine Bewahrschule und einen Verein für Arbeiterinnen; endlich kochen sie für die Armen und pflegen Kranke in ihren Wohnungen.

Nunmehr ist das Haus für diesen ausgedehnten Wirkungskreis der Schwestern viel zu klein geworden und hat deshalb die Genossenschaft den Entschluß gefaßt, eine

größere Anstalt in Köln-Braunsfeld

am Stadtwald zu errichten.

Ein Grundstück von einem Hektar ist ihr zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden und es hat sich ein Kuratorium gebildet, welches den Schwestern in der Errichtung dieser neuen Anstalt behülflich zu sein bereit ist. Die Verwaltung der Rheinprovinz hat in Anerkennung des gemeinnützigen Zweckes der neuen Anstalt den Schwestern ein Darlehen bewilligt in der Höhe von 200 000 M., die jährlich mit 10 000 M. zu verzinsen resp. zu amortisieren sein werden.

Der Bau und die Einrichtung der Anstalt wird aber wenigstens 500 000 M. kosten. Für Beschaffung der fehlenden 300 000 M. müssen die Schwestern auf Hülfe der christlichen Barmherzigkeit hoffen und bitten sie den lieben Gott, dem kühnen und großmütigen Unternehmen viele Freunde und Wohltäter zu erwecken.

Besonders willkommene Hülfe würde geleistet:
1. durch freiwillige Gaben zum Bau der Anstalt;
2. durch Stiftung von Freibetten für das Pflegehaus oder für das Kinderasyl;
3. durch Uebergabe eines Kapitals gegen eine Rente auf Lebenszeit oder gegen mäßigen Zinsfuß.

Die Mitglieder des Kuratoriums werden alle Gaben, Stiftungen und Zuwendungen mit großem Danke entgegennehmen.

Köln, 23. März 1906.

Das Kuratorium:

Senatspräsident **Morkramer**. Justizrat **Trimborn**, Abgeordneter. Justizrat **Clemens Schäfer**. Justizrat **Schniewind**. Baurat **Schmitz**, Provinzial-Bauinspektor. Dr. **Claessen**. Dr. **Dietrich**. Dr. **Krautwig**. Savels, Pfarrer von St. Aposteln. Schw. **Maria Dominika**, General-Priorin in Arenberg. Schw. **Maria Katharina**, Priorin in Köln, Mittelstraße 29.

Größte eigene Molkerei Kölns u. Umgegend

Josef Bremer,

Hofgut Kriel, Köln-Lindenthal.
Fernsprecher 3485.

Ich offeriere aus eigener Kuhhaltung:

Frische Trockenfütterungsmilch, anerkannt beste Säuglingsmilch, roter Verschluß,		Frische Vollmilch, beste Kurmilch, blauer Verschluß,	
1/2 Literflasche	20 ₰	1/2 Literflasche	15 ₰
3/4 "	30 ₰	1 "	25 ₰
1 "	35 ₰	5 Literkännchen, à Liter	20 ₰

Vollmilch in Flaschen, beste Haushaltungsmilch ohne Plombe à Liter 20 ₰, 1/2 Liter 13 ₰.

Die Untersuchung der Milch steht unter ständiger Kontrolle der staatlich approbierten Nahrungsmittelchemiker **Dr. Peschges** und **Dr. Schmitz, Köln am Rhein.**

Die Kühe, nur erstklassige, beste, junge Tiere, welche rationell gefüttert werden und gute Pflege erhalten, stehen unter **ständiger** Gesundheitsuntersuchung des Tierarztes **Dr. Flatten, Köln.**

Der Viehbestand, 275 Stück erster Rasse, wurde auf verschiedenen Ausstellungen mit 4 Ehrenpreisen, 2 silbernen, 1 bronzenen Medaille, 8 ersten, 1 zweiten, 6 dritten, 1 vierten Preise und verschiedenen Anerkennungen prämiiert.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleinigen Geheimnisses der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

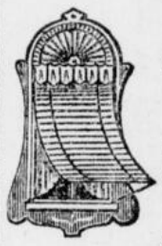
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Reparaturen und Umänderungen prompt u. billigst.



Jalousien

mit Sturmführung, ohne Lichtöffnung, beste Vorrichtung gegen Geklapper.

Holzrouleaus u. Rollschutzwände.

Heinr. Mich. Flatten,
Alte Wallgasse 41.

Verkauf sämtlicher Rolladen- und Jalousie-Artikel.







Zu Festgeschenken

u. bevorstehender Kommunion

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Taschenuhren u. Goldwaren
Moderne Neuheiten in Ketten, Ringen, Broschen, Ohringen, Armbändern, Kolliers etc. etc.

Herm. Oberliesen
Ehrenstrasse 44.

Herrliche Neuheiten in der Porträt-Bijouterie!

Porträts Nach jed. Photographie.
als Schmucksachen in Semi-Emaille, echter Emaille und Elfenbein wie:
Kravattennadeln, Broschen, Manschettenknöpfe, Hutnadeln, Uhrzifferblatt, Anhänger, Gürtelschnallen, Serviettenringe, Taschenspiegel, Wandteller, Perlmutterschalen, Ringe (auch in eingesandte Trauringe), Stehrahmen, in Phototon u. coloriert.
Billige Preise!
Reizende mod. Fassungen i. Gold, Granat, Silber, Double, Bronze.



Künstlerische Ausführg. Garantie d. Aehnlichkeit.

Neu! Neu!
Mikroskop-Porträts.
Aeusserst scharf und rein, bisher unerreicht!
Vergrösserungen, colorierte-, getönte- und Oelporträts.
Visit-, Gratulations-, Postkarten sowie Briefbogen mit Porträts, Miniaturbildchen.
Muster von Miniaturen u. Karten gegen Einsendung von je 20 Pfg. Vorlagen unbeschädigt zurück.

Reichhaltigen Katalog über Emailleschmuck gegen Einsendung von 20 Pfg.
Preisliste über photographische Vergrösserungen etc gratis.

Chr. Adami, Zeitz (Provinz Sachsen)

Echte Emaille-Bilder sind licht- u. wetterbeständig, daher als Grabsteinschmuck etc. verwendbar

---

Moderne Herrenschneiderei.

Herren, welche den Stoff zu ihrer Garderobe selbst stellen, erhalten unter Garantie für tadellosen Sitz Anzüge und Paletots zu den billigsten Preisen angefertigt.

Vorteile! Eigene Anfertigung, Rosshaar-Einlage, fest und sauber gearbeitet, eleg. Sitz, nur beste Zutaten, schnellste Lieferung.

Anzüge von 40 Mark an, Paletots von 38 Mark an mit Stoff und sämtlichen Zutaten.

vom Scheidt, Schneidermstr. 32 Ehrenstrasse 32.

Anton Kappler

Plankg. 36 **Möbelfabrikant** Plankg. 36.

Uebernahme vollständiger Zimmereinrichtungen
In durchaus gediegener Ausführung und jeder Preislage.

Ausstellung von Musterzimmern.

An die
Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde.

Eis

Ich abonniere vom _____ ab für:
April* — Mai* — Juni* — Juli* — August* — September*
auf täglich ca. 6 Kilo = 8 M.* } für
" " " 12 " = 12 " * } 30 Tage

Köln a. Rh., den _____

Name _____

Wohnung _____

* Nichtgewünschtes wolle man durchstreichen.

Zu Festgeschenken

u. bevorstehender Kommunion

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Taschenuhren u. Goldwaren
Moderne Neuheiten in Ketten, Ringen, Broschen, Ohringen, Armbändern, Kolliers etc. etc.

Herm. Oberliesen
Ehrenstrasse 44.

Zur h. Kommunion empfehle:

Diözesan-Gesang- und -Gebetbücher, Kommunionkerzen, Rosenkränze, Kommunionkarten und -Bilder sowie billige und schöne Geschenke und Andenken.

Religiöse Kunsthandlung Komödienstr. 63
M. Forsbach,
vorm. leitender Mitinhaber der Verkaufsstelle von Th. Schüller.
Der Ausverkauf in dem Hause Kolumbastraße 1 bleibt bis zum 1. Juli bestehen.

Elektrische Türöffner

10 Jahre Gar. **Original Ullmann.** 10 Jahre Gar.
Bewährtestes System. Reparaturen ausgeschlossen.
Zu erhalten durch jeden besseren Elektrotechniker.
Carl Schulz, Köln, Kamekestr. 10.
Tel. 4250. Verkauf nur an Installateure. Tel. 4250.
Alle Artikel für Telegraphie, Telephonie u. elektrisches Licht.

Schreibwaren-Handlung
Adolph Rick Nachf. H. J. Eder,
Köln, Brückenstrasse 2.
Anfertigung aller Geschäftsbücher,
sowie alle Drucksachen in Buchdruck u. Lithographie in kürzester Zeit.
Grosses Lager fertiger Geschäftsbücher
Papier, Briefumschläge, Briefordner usw.

Möbeltransport von und nach jeder Richtung



Stadttransporte. Möbellagerung.

The Premier Cycle Co. Ltd., Nürnberg-Doos,
Hochmoderne 1906er Modelle.



Höchste Leistungsfähigkeit. Feinste Ausführung.

Glacé Handschuhe.

Prima Lammleder M. 1,95 p. Paar
„ Ziegenleder „ 2,90 „ „
Atelier: „Modern", Mohrenstrasse 36.

A. Constantin's Cigaretten

J. F. KLEE

En gros – en détail. *

Hohe Str. 108 Köln.

Kürtens gute billige Fabrikate!

Keine Ausschußwaren!

Gute Mandel-Handseife Pfd. 20 ₰
Gute Toil.-Seife (5 Stück) „ 25 „
Kohns-Lam.-Seife (65t.) „ 40 „
Feine Borax-Blumenseife p. St. 10 „
Köln. Konkurr.-Leitseife „ 10 „
Billige Mandelseife ¼ Pfd. St. 5 „
Feine 2 Stück 15 „
Milde Glyz.-Seife (6—8 St.) Pfd. 65 „
Echte feine Eau de Colog.-Seife Stück 15 ₰
Lilienmilch-Seife Stück 20 Pfg.
Milde Ostereier-Kinderseife Stück 10 u. 15 Pfg.
Feinste Luxus-Seifen!
Kommunionkerzen, glatt und verziert.
Eau de Cologne-Taschenflacons Stück 25 und 35 ₰
Feinstes Veilchenparfüm 60 Pfg.
Echtes Kletenwurzelöl 50 Pfg.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Kürtens Seifenfabrik
Altermarkt 6. Gegründet 1837.

Sieger's Kreuznacher Tabletten Nr. 1
nach Dr. med. **Paczkowski,** Cöln
mit **Chocolade** umhüllte, aus reinen Pflanzenextrakten und Fruchtkonserve bestehende Tablette; angenehmes, mildes
blut- reinigendes **Abführmittel** für Kinder und Erwachsene.
Diese Tabletten bewirken eine gründliche Ausscheidung schädlicher Stoffwechselprodukte durch den Darm und leisten bei **Verstopfung,** trägem Stuhl und deren Folgen vorzügliche Dienste.
Bestandteile: Extr. Rhei., Schlehenbl., Faulbaumr., Tausendgüldenkr., Pomeranzensch., Baldrianw., Süssh. werden mit etwas Fruchtkonserve und mit rein. Cacao und Zucker zur Tablette geformt. **Schachtel** (20 Stück) **0.85 M.**
Zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepot:
Apotheke zum gold. Kopf, Schilderg.



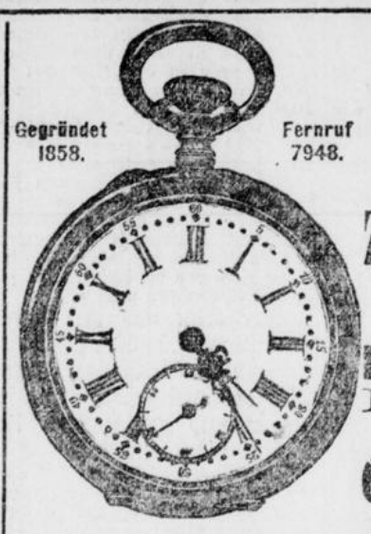
Erstklassige Roland-Nähmaschin. u. landw.-Maschin. auf Wunsch auf **Teilzahlung.** Anzahlung 6—10 Mk. monatliche Teilzahlung 4—7 Mk. Gegen **Barzahlung** liefern schon Tretnähmaschinen von 45 Mk. an. Man verlange Katalog.
Roland-Maschinen-Gesellschaft Cöln. Severinstrasse 216.

Opel

Fahrräder

sind auch Saison 1906 allen voran.
Opel-Blitz
billiges Touren- und Geschäftsrad.
Generalvertr. **Karl Priel, Cöln,** Stephanstr. 7-9, Nippes, Siebachstr. 57.
Ein Posten prima gebrauchte Räder gegen Kassa und Teilzahlung. *

Kartoffel-Großhdlg.
Franz Scholl, Köln-Nippes,
Neußerstraße 210. Telefon 9087.
400 Zentner Früh-Runde und Juli-Nieren billig abzugeben. Empfehle auch Speise-Kartoffeln zu den billigsten Tagespreisen.



Gegründet 1858. Fernruf 7948.

C. J. Linnartz,

Komödienstrasse 37–39.

Zur Kommunion u. Konfirmation:

Taschenuhren

in Gold, Silber, Tula, Stahl.

Neue geschmackvolle Dekorationen in allen Preislagen.

Grosse Auswahl in Uhrketten.

Auswahlsendungen stets gerne zu Diensten.

Aeltestes Spezial-Geschäft Kölns.

Gegr. 1823
Telephon 6775



Gr. Lager in Holz- und Eisenbetten, Sprungfeder-, Patent-, Rosshaar-, Woll- und Seegras-Matratzen.

Fertige Kopfkiss., Plumeaux u. Flocken, Betten, Bettfedern, Reinigung mit Dampf-Betrieb.

Jos. Hieb'l, früher **Jos. Asbach,** Inhaber **Heinr. Sauer,** **Gr. Neugasse 9.**

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder u. Zubehörteile die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!



Viele 1000 Anerkennungen.
Über 100,000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit i. Gebrauch
Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok, Elnbeck
Erstes und grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Küchenkönigin
Edelgewürz
für alles, kalt u. warm
10, 15 & 20 Pf.
ges. gesch.



Ueberall käuflich.
Alleiniger Vertreter für Köln und Umgebung:
L. Blatzheim, Genterstr.

Möbelfabrik Adolf Abs

St. Agatha 29, gegenüber Passage Tietz.
Gegründet 1862.



Salon-, Wohn- u. Speisezimmer, Küchen-Einricht.
Spez: Engl. Schlafzimmer mit Krist.-Facetten-Glas u. Marmor von 250 M. an.
Eigene Schreinerei u. Polsterer-Werkstätte. *

Poröse Flechtschuhe sind das beste **Schuhwerk,**
weil sie vermöge ihrer porösen, nachgiebigen Machart sich jedem Fusse anpassen, ohne Druck auszuüben und dabei dem Fusse beständig frische Luft zuführen, so dass **Hühneraugen, Fussschweiss** und viele **andere Fussleiden** von selbst verschwinden. *
Hochelegant und dauerhaft.



In all. Gröss. vorrät. v. 8 ℳ an.
Sandalen in verschied. Ausführ.
J. Hennes
Wörishofener Kräuter-Haus
Köln, Blaubach 35.

Kommunion- und Engelkränze
Brautgarnituren
künstl. oder natürl. Myrten
Lilien in weiß, Gold oder Silber
Kirchenblumen
Palmen
Adolph Meyer, Kolonnade Domhotel.

Herzliche und dringende Bitte in großer Not!

Die sächsische Diasporamission **Sandersdorf** m. 70 Ortschaften, 1500—2000 Seelen, sehr arm, ganz neu gegründet, hat keine Kirche, keinen Altar, keine Kommunionbank, keinen Taufstein usw. usw.
Sonntags die h. Messe in einem Tanzlokale, Werktags in einer kleinen Schulstube am Tische, das Allerheiligste auf einem Zimmer der Pfarrwohnung! Wer hilft mit einer kleinen Gabe? *
Sandersdorf, Bezirk Halle a. S.
Sondermann, Missionsvikar.

Handelsschule u. Handelsklasse d. Stadt Cöln

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, 25. April; die Aufnahmeprüfungen, zu welchen die Schüler ihr letztes Zeugnis sowie Papier und Federn mitzubringen haben, finden Dienstag den 24. April von 8 Uhr morgens ab statt.
Die **Handelsklasse,** in welche junge Leute mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst ohne Prüfung aufgenommen werden, bereitet direkt auf den kaufmännischen Beruf vor.
Prospekte werden auf Wunsch von dem Unterzeichneten versandt, die auch Anmeldungen in beschränktem Maße noch entgegennimmt (täglich 11 Uhr im Schulgebäude, Hansaring 58).
Der Direktor: **Dr. Cüppers.**

Allgemeine kaufmännische Fortbildungsschulen der Stadt Cöln.

Die Schulen sind für kaufmännische Lehrlinge bestimmt und haben den Zweck, das in der Volksschule Erlernte zu befestigen und fortzubilden, zugleich aber den Schülern die zur Ausbildung in ihrem Berufe nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und so die praktische Lehre zu stützen und zu ergänzen.
Die Klassen gliedern sich in drei Stufen mit je sechs Stunden in der Woche nach folgendem Lehrplan:
1. Unterstufe: Deutsch und Schreiben, Rechnen, mit Einführung in die Kontorkunde und die kaufmännische Brieflehre.
2. Mittelstufe: Deutsch und Schreiben (Rundschrift) mit weiteren Uebungen in der Brieflehre, Rechnen, einfache Buchführung.
3. Oberstufe: Rechnen (Kontokorrent), Stenographie, doppelte Buchführung mit Rechtsbelehrungen.

Der Unterricht findet statt Mittwochs und Samstags von 2 bis 5 Uhr. Der Besuch dieser Schulen, für den die Lehrherren ihren Lehrlingen bis zu deren vollendetem 16. Lebensjahre die erforderliche Zeit zu gewähren gesetzlich verpflichtet sind, befreit vom Besuch der gewerblichen Zwangs-Fortbildungsschule. Der Unterricht beginnt am Samstag den 28. April 1906, nachmittags 2 Uhr.
Die Schulen sind eingerichtet in nachstehend genannten Schulgebäuden und nehmen die Hauptlehrer am ersten Schultage Anmeldungen entgegen:
1. Apostelnkloster 16A (Unterstufe), Hauptlehrer Rosenthal.
2. Ferkulum 38 (Unter- und Mittelstufe), Hauptlehrer Rektor Ellscheid.
3. Gereonswall 70 (Unter- und Mittelstufe), Hauptlehrer Rektor Bemm.
4. Pipinstraße 12 (Unterstufe), Hauptlehrer Scharrenbroich.
5. Eligiusplatz 5 (Mittelstufe), Hauptlehrer Killmeier.
6. Trierer Straße 8 (Mittelstufe), Hauptlehrer van Moll.
7. Wollküche 7 (Oberstufe), Hauptlehrer Rektor Boes.
8. Ehrenfeld, Gutenbergstraße 32 (Unter-, Mittel-, Oberstufe), Hauptlehrer Rektor Schmitz.
9. Deutz, Siegburgerstraße 19-21 (Unter- und Mittelstufe), Hauptlehrer Lüghausen.
10. Nippes, Hartwichstraße 97 (Unter- und Mittelstufe), Hauptlehrer Becker.

Bei der Anmeldung für die Unterstufe ist das Schulentlassungszeugnis bei der für die Mittel- und Oberstufe das Zeugnis der Unter- bzw. Mittelstufe vorzulegen und das Schulgeld im Betrage von 4 Mark für das Sommerhalbjahr zu entrichten. * **Die Leitung: Musmacher.**

Städtisches Schiller-Gymnasium nebst Vorschule zu Cöln-Ehrenfeld.

Mit Beginn des Schuljahres 1906 wird das neue Anstaltsgebäude an der Barthelstrasse seiner Bestimmung übergeben; die Eröffnungsfeier findet Donnerstag den 26. April statt.
Die Aufnahmeprüfungen werden Dienstag den 24. April von morgens 8 Uhr an in dem jetzigen Schulgebäude, Vogelsangerstrasse 98, abgehalten; ebendaselbst wird Mittwoch den 25. April die Ordnung der Klassen und die Mitteilung des Stundenplanes vorgenommen; die Vorschüler haben sich an demselben Tage, morgens 11 Uhr, dort einzufinden. Der Beginn des Unterrichts ist mit Genehmigung des königl. Provinzial-Schulkollegiums auf Freitag den 27. April verlegt. Anmeldungen für Gymnasium und Vorschule nehme ich täglich in meinen Sprechstunden (12—1, Sonntags 10—12 Uhr) sowie auch brieflich entgegen.
Cöln-Ehrenfeld, im März 1906.
Der Direktor:
Prof. Dr. Wiedel.

Königliches Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

Schulanfang am 25. April d. J.
Aufnahmeprüfung Dienstag den 24. April, 8 Uhr morgens.
Sprechstunde während der Ferien 11—1 Uhr.
Krocsing, Königl. Gymnasialdirektor.

Ober-Realschule der Stadt Cöln und Real-Gymnasium i. E.

(auf gemeinsamem lateinlosen Unterbau),
mit
Vorschule
Humboldtstrasse 41.

Das neue Schuljahr beginnt für die Ober-Realschule und das Real-Gymnasium (i. E.) Mittwoch den 25. April, morgens 10 Uhr. Die Prüfungen für die Haupt- und die Vorschule finden statt: Dienstag den 24. April, morgens 8 Uhr. Zu denselben ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen; die noch nicht Angemeldeten haben die Geburtsurkunde und den Impfschein oder den Wiederimpfungsschein vorzulegen. Sämtliche Prüflinge müssen sich hinreichend mit Papier und Schreibmaterial versehen. – Die der Vorschule schon angehörenden Schüler und die in 1 und 2 neu aufgenommenen kommen am Mittwoch den 25. April, morgens 11 Uhr, die für die unterste Klasse angemeldeten mittags 12 Uhr. *
Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann.



A. Kleinenbroich

Köln, Unter Taschenmacher 7
empfiehlt
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen, Herren- und Damen-Schirme.